

# CO<sub>2</sub>-Bilanz 2020

Treibhausgasemissionen aus dem  
Geschäftsbetrieb der EIB-Gruppe



Europäische  
Investitionsbank

*Die Bank der EU*



# CO<sub>2</sub>-Bilanz 2020

Treibhausgasemissionen aus dem  
Geschäftsbetrieb der EIB-Gruppe



## CO<sub>2</sub>-Bilanz 2020

© Europäische Investitionsbank, 2021

98-100, boulevard Konrad Adenauer – L-2950 Luxembourg

+352 4379-1

info@eib.org

www.eib.org

twitter.com/eib

facebook.com/europeaninvestmentbank

youtube.com/eibtheeubank

Alle Rechte vorbehalten.

Fragen zu Rechten und Lizenzen sind zu richten an: [publications@eib.org](mailto:publications@eib.org).

An diesem Bericht haben viele Beschäftigte der ganzen Europäischen Investitionsbank-Gruppe sehr engagiert mitgearbeitet. Ihnen allen danken wir von Herzen.

Mit unseren Investitionen fördern wir Nachhaltigkeit – auch in den Meeren, wo der Mensch und der Klimawandel die Vielfalt der Korallenriffe bedrohen. Korallenriffe sind ein wichtiges Ökosystem. Sie bieten Lebensraum für rund 25 Prozent aller Meeresfische. Sie schützen die Küsten und sind Einkommensquelle für Millionen Menschen. Dass es den Korallenriffen immer schlechter geht, wurde lange ignoriert. Jetzt sind sie ein Symbol für das nötige Umdenken, um den Klimawandel noch zu stoppen. Deshalb verdienen sie einen Platz auf den Titelseiten unserer diesjährigen Berichte.

Weitere Informationen über die EIB-Gruppe und ihre Tätigkeit finden Sie auf unseren Websites [www.eib.org](http://www.eib.org) und [www.eif.org](http://www.eif.org).

Sie können sich auch an unseren Info-Desk wenden: [info@eib.org](mailto:info@eib.org).

Veröffentlicht von der Europäischen Investitionsbank.

Gedruckt auf Munken Polar, bouffant 1.13, FSC® Mix blanc.

Die EIB verwendet Papier, das vom Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert ist. Weil uns Bäume wichtig sind. Der FSC fördert eine ökologisch angepasste, sozial förderliche und wirtschaftlich rentable Bewirtschaftung der Wälder dieser Welt.

Wir alle wissen, dass Lesen gut für uns ist. Es ist auch gut für unseren Planeten – wenn wir auf dem richtigen Papier lesen.

print: QH-BN-21-001-DE-C ISBN 978-92-861-5027-2 ISSN 2600-3325 doi: 10.2867/357407  
pdf: QH-BN-21-001-DE-N ISBN 978-92-861-5026-5 ISSN 2600-3341 doi: 10.2867/270267

Druck: Imprimerie Centrale



## ÜBER DIESEN BERICHT

Dieser Bericht gibt detailliert Auskunft über die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Gruppe an ihrem Sitz im Luxemburger Stadtteil Kirchberg. Er wurde nach Durchsicht interner und externer Dokumentationen, Befragungen von Beschäftigten der EIB-Gruppe und der Analyse von Rohdaten und Datenerfassungssystemen erstellt. Verglichen mit den Vorjahresdaten berücksichtigten wir auch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie die Treibhausgasemissionen durch Telearbeit.

Gemäß der Best Practice in der Berichterstattung veröffentlichen wir zwei Emissions-Gesamtwerte: Bruttoemissionen und Nettoemissionen.

- Unsere Berichterstattung beleuchtet in erster Linie die „**Netto**“-Emissionen. Dabei wird der Verbrauch aus erneuerbaren Energiequellen als emissionsfrei angesetzt, und direkt ausgeglichene eingekaufte Leistungen werden als CO<sub>2</sub>-neutral behandelt.
- Bei den „Brutto“-Emissionen vergleichen wir die Leistung von Posten, die in den Netto-Gesamtemissionen als emissionsfrei gelten, wie Strom und Beheizung von Gebäuden sowie Rechenzentren. Zur Berechnung der Bruttoemissionen werden nationale durchschnittliche Umrechnungsfaktoren herangezogen, die einen besseren Vergleich zulassen.

Dieser Bericht enthält eine umfassende Aufschlüsselung der Treibhausgasemissionen der EIB-Gruppe, die 2020 aus dem Geschäftsbetrieb an ihrem Sitz entstanden. Er führt zudem eine Vergleichsanalyse zur Datenbasis der Vorjahre bis ins Jahr 2007 durch. Alle gesammelten und analysierten Berichtsdaten richten sich nach den im Treibhausgasprotokoll (THG-Protokoll) des World Resources Institute genannten Grundsätzen der Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit.



## **DIE EIB-GRUPPE**

Die EIB-Gruppe ist die Einrichtung der Europäischen Union für langfristige Finanzierungen. Bestehend aus der Europäischen Investitionsbank (EIB) und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) vergibt sie Finanzierungsmittel und technische Hilfe für nachhaltiges Wachstum, an dem alle Menschen teilhaben.

Die **Europäische Investitionsbank** ist die Bank der EU. Ihre Anteilseigner sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Wir sind der größte multilaterale Anleiheemittent und Darlehensgeber weltweit. Unsere Finanzierungen und unsere technische Hilfe dienen den Zielen der EU. Außerdem ist die EIB als multilaterale Entwicklungsbank auch weltweit aktiv.

Der **Europäische Investitionsfonds** vergibt Risikofinanzierungen für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen und sorgt europaweit für Wachstums- und Innovationsimpulse. Er vergibt Finanzierungen für solide, nachhaltige Investitionen und stellt Garantien. Anteilseigner des EIF sind die EIB, die Europäische Kommission und verschiedene öffentliche und private Banken und Finanzinstitute. Mit marktgerechten Finanzprodukten für zwischengeschaltete Partner (Banken, Garantieinstitute und Leasinggesellschaften, Mikrokreditanbieter und Private-Equity-Fonds) verbessert der EIF den Zugang kleiner und mittlerer Unternehmen zu Finanzierungen.

## **TREIBHAUSGASEMISSIONEN AUS DEM GESCHÄFTSBETRIEB DER EIB-GRUPPE**

Im Jahr 2007 berechnete die EIB-Gruppe erstmals ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz und strebte ausgehend von diesem Datenbestand eine Minderung von 20–30 % bis zum Jahr 2020 an. Das entsprach dem Ziel der Europäischen Kommission, die Treibhausgasemissionen in der Europäischen Union bis 2020 um 20 % gegenüber den Werten im Jahr 1990 zu senken. Dabei sollten nach Maßgabe des Kyoto-Protokolls die Emissionen zwischen 2008 und 2012 um 8 % gesenkt werden. Als relativ wohlhabendes Land setzte sich Luxemburg damals zum Ziel, bis 2012 die Emissionen um 28 % zu senken.

Das erklärte Ziel der EIB-Gruppe, ihren Fußabdruck zu messen und zu verbessern, steht in Einklang mit ihren ökologischen und sozialen Grundsätzen, Leitlinien und Standards für ihre Projekte. Wenn wir unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz verstehen, können wir Maßnahmen zur Emissionssenkung identifizieren und durchführen und die Fortschritte verfolgen.

# Inhalt

ÜBER DIESEN BERICHT	3
DIE EIB-GRUPPE	4
TREIBHAUSGASEMISSIONEN AUS DEM GESCHÄFTSBETRIEB DER EIB-GRUPPE	4
AUSWIRKUNGEN VON COVID	7
EMISSIONEN DURCH TELEARBEIT	7
ANTWORT DER EIB AUF COVID-19	7
KLIMABANK-FAHRPLAN 2021–2025 DER EIB-GRUPPE	8
AUSRICHTUNG AUF DAS PARISER KLIMASCHUTZABKOMMEN	8
SCIENCE-BASED TARGETS	9
UMWELTMANAGEMENT DER EIB-GRUPPE	9
KOMPENSATION VON TREIBHAUSGASEMISSIONEN	10
<b>1. ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>11</b>
1.1. UNSERE MASSNAHMEN UND INITIATIVEN	12
1.2. WO WIR 2020 STEHEN	13
1.3. KOMPENSATION DER RESTEMISSIONEN	15
<b>2. CO<sub>2</sub>-BILANZ</b>	<b>17</b>
2.1. LEISTUNGSÜBERSICHT 2020	17
2.2. EMISSIONEN DURCH MOBILITÄT	19
2.2.1. Flugreisen	20
2.2.2. Telearbeit	20
2.2.3. Autofahrten	21
2.2.4. Sonstige Emissionen durch Mobilität	21
2.2.5. Hotelaufenthalte	22
2.2.6. Geänderte Berechnung der Pendelemissionen	22
2.2.7. Emissionen durch Telearbeit	22
2.3. GEBÄUDEEMISSIONEN	23
2.3.1. Strom in Bürogebäuden	24
2.3.2. Eingekaufter Dampf	24
2.3.3. Sonstige Gebäudeemissionen	25
2.3.4. Rechenzentren	25
2.3.5. Papier	26
2.3.6. Wasser	26
2.3.7. Erdgas	26
2.3.8. Abfall	26
<b>3. UMWELTINDIKATOREN</b>	<b>28</b>
3.1. EMISSIONEN NACH SCOPE (IN TONNEN CO <sub>2</sub> -ÄQUIVALENTEN)	28
3.2. NETTOEMISSIONEN NACH ART	29

<b>ANHANG I: ORGANISATORISCHE UND OPERATIVE SYSTEMGRENZEN</b>	<b>30</b>
ORGANISATORISCHE SYSTEMGRENZE	30
OPERATIVE SYSTEMGRENZE	30
BERICHTSZEITRAUM	31
<b>ANHANG II: METHODIK</b>	<b>32</b>
EMISSIONSQUELLEN UND AKTIVITÄTSDATEN	32
EMISSIONSFAKTOREN	33
BERECHNUNG DES EMISSIONSINVENTARS	34
METHODIK TELEARBEIT	34
DATENQUALITÄT UND VOLLSTÄNDIGKEIT	35
AUSWIRKUNG METHODISCHER ÄNDERUNGEN	36
AUSNAHMEN	37
<b>ANHANG III: GRI-STANDARDINDIKATOREN</b>	<b>38</b>
GRI 302-4: VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS	38
GRI 305: VERRINGERUNG VON TREIBHAUSGASEMISSIONEN	38
GRI 306: ABFALL NACH ART UND ENTSORGUNGSMETHODE	39
<b>ANHANG IV – VERZEICHNIS DER GEBÄUDE DER EIB-GRUPPE</b>	<b>44</b>
<b>ANHANG V: ZERTIFIKAT ÜBER DIE LÖSCHUNG GEPRÜFTER EMISSIONSMINDERUNGSZERTIFIKATE (VCU)</b>	<b>45</b>

## AUSWIRKUNGEN VON COVID

Bereits Anfang 2020 zeigte sich, dass die Covid-19-Pandemie den Alltag und die Gewohnheiten der Menschen sowie die betrieblichen Abläufe in den Unternehmen weltweit auf den Kopf stellen würde. Das traf auch auf die EIB-Gruppe zu: Schon im Februar 2020 implementierte der Krisenstab bei weiter laufendem Geschäftsbetrieb Notfallmaßnahmen zum Schutz der Beschäftigten und zur Eindämmung einer weiteren Ausbreitung des Virus.

Zentraler Punkt dieser Maßnahmen war es, die Beschäftigten möglichst von zu Hause aus arbeiten zu lassen. Von heute auf morgen mussten sich die meisten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Telearbeit umstellen. Weil sie nun auf Online-Kommunikation angewiesen waren, musste die IT-Infrastruktur der Bank angepasst und robuster gemacht werden. Die Auswirkungen nationaler und internationaler Reisebeschränkungen auf Dienstreisen und der durch die Telearbeit rückläufige Berufspendelverkehr führten zu einem drastischen Rückgang der Emissionen durch Mobilität.

Darüber hinaus musste die EIB-Gruppe den Betrieb ihrer Gebäude ändern; viele wurden wegen der Telearbeit geschlossen. Die Hauptgebäude des Campus (WKI und EKI) blieben nur für Wartungs- und Sicherheitspersonal und für Beschäftigte in Schlüsselfunktionen offen. Der Energieverbrauch der weiterhin geöffneten Gebäude ging weniger deutlich zurück, als zu erwarten gewesen wäre. Zwar benötigten die Büros weniger Beleuchtung, aber für die arbeitsschutzrechtlich verlangte Be- und Entlüftung musste die Zirkulation sauberer Luft in den Gebäuden erhöht werden. Darüber hinaus musste vor allem in den Wintermonaten die Frischluft in den Gebäuden auf Umgebungstemperatur erwärmt werden, wofür wiederum mehr Energie verbraucht wurde.

## EMISSIONEN DURCH TELEARBEIT

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen im Jahr 2020 barg einige Herausforderungen aufgrund der vielen variablen Einflüsse, die es zu berücksichtigen galt. Diese komplexen Umstände haben wir bei der Berechnung der tatsächlichen Treibhausgasemissionen berücksichtigt, darunter auch (erstmal) telearbeitsbedingte Emissionen während der Pandemie.

Für eine möglichst exakte Berechnung legten wir die Schätzungen des luxemburgischen Umweltministeriums zum durchschnittlichen Energieverbrauch zugrunde. Wir werden unsere Berechnungen für die Dauer der Pandemie und darüber hinaus in Einklang mit künftigen Telearbeitsregelungen weiter optimieren.

## ANTWORT DER EIB AUF COVID-19

Die Covid-19-Pandemie beeinflusste nicht nur die Treibhausgasemissionen der Bank selbst, sondern wirkte sich auch auf unsere externe Tätigkeit aus, da wir rasch auf die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie reagieren wollten. Im Mai 2020 genehmigte die EIB-Gruppe die Struktur und das Geschäftsmodell des 25 Milliarden Euro schweren Europäischen Garantiefonds als Antwort auf die Covid-19-Krise. Über diesen Fonds kann die EIB-Gruppe – zusätzlich zu ihrem Soforthilfepaket – bis zu 200 Milliarden Euro für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und sonstige Akteure in der Realwirtschaft mobilisieren.

Die EIB-Gruppe schlug auch ein Hilfspaket vor, das Überbrückungskredite, Zahlungsaufschübe sowie weitere Maßnahmen vorsieht, um Liquiditäts- und Betriebsmittelengpässe von KMU und Midcap-Unternehmen zu überwinden. Das Paket steht auf drei Hauptsäulen: Die erste Säule umfasst zweckgebundene Garantieregelungen, die auf vorhandenen Programmen beruhen und sofort bereitgestellt werden können.

Die zweite Säule umfasst zweckgebundene Liquiditätslinien für Banken, die damit zusätzliches Betriebskapital von 10 Milliarden Euro für KMU und Midcaps bereitstellen können. Die dritte Säule

umfasst spezielle Kaufprogramme für Asset-Backed Securities (ABS), mit denen Banken Risiken von KMU-Kreditportfolios übertragen und dadurch weitere 10 Milliarden Euro an Krediten vergeben können. Die Bank ist davon überzeugt, dass der Weg aus der Coronapandemie grün und nachhaltig sein muss, in Einklang mit ihrem Klimabank-Fahrplan.

## **KLIMABANK-FAHRPLAN 2021–2025 DER EIB-GRUPPE**

2020 konnten wir unsere Stellung als EU-Klimabank weiter festigen. Im November genehmigte der Verwaltungsrat der Bank den [Klimabank-Fahrplan der EIB-Gruppe](#). Dieser Fahrplan legt ausführlich dar, wie wir zum europäischen Grünen Deal und zur nachhaltigen Entwicklung außerhalb der Europäischen Union beitragen wollen. Zentrale Punkte des Fahrplans sind:

- Bis 2030 sollen Investitionen von rund einer Billion Euro in Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit angestoßen werden.
- Ab Ende 2020 werden alle Finanzierungsaktivitäten auf die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens ausgerichtet.
- Spätestens 2025 vergibt die Bank mehr als 50 % ihrer jährlichen Finanzierungen für grüne Investitionen.
- Mehr Beratung für grüne Investitionen und mehr Finanzierungen für innovative CO<sub>2</sub>-arme Technologien.
- Unterstützung grüner Kapitalmärkte, der Klimaanpassung und von Projekten für einen gerechten Übergang.

Der Klimabank-Fahrplan unterteilt dieses Engagement in vier zentrale Arbeitsbereiche:

- Beschleunigter Übergang durch grüne Finanzierungen
- Sicherung eines gerechten Übergangs für alle
- Förderung Paris-konformer Projekte
- Strategische Kohärenz und Rechenschaft

## **AUSRICHTUNG AUF DAS PARISER KLIMASCHUTZABKOMMEN**

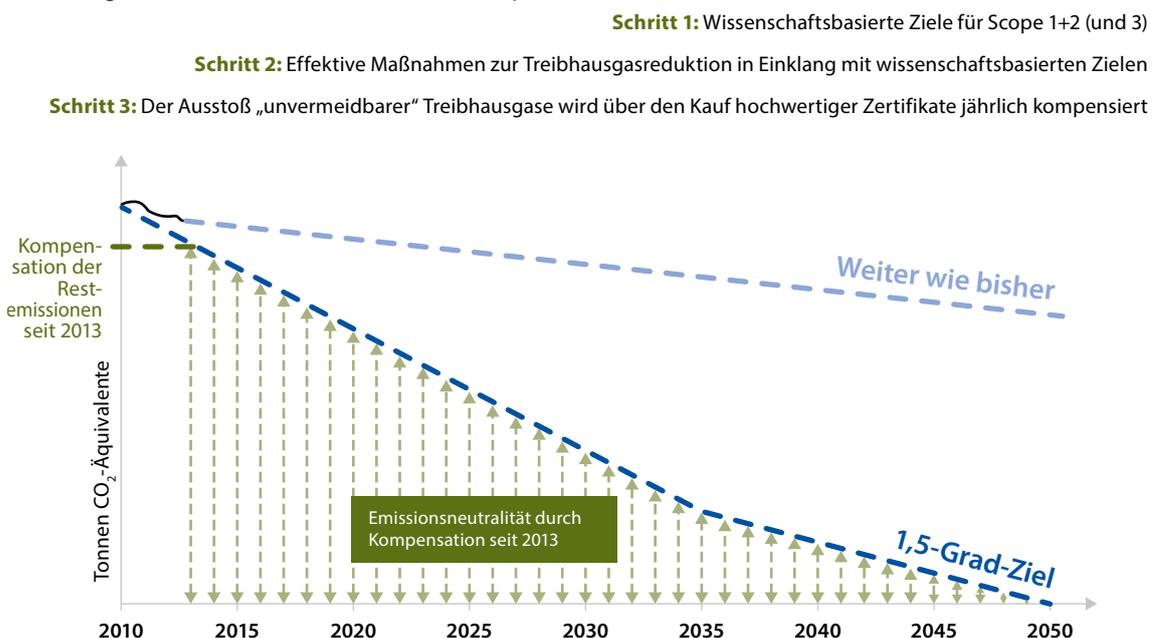
Die EIB-Gruppe hat auch ihre eigenen, internen Treibhausgasemissionen ins Visier genommen. Nachdem wir 2020 unseren Klimabank-Fahrplan vorstellten und unsere Projekte generell strenge Umwelt- und Sozialstandards erfüllen müssen, ist es umso wichtiger, dass wir unsere eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz überwachen, messen und darüber berichten.

Im Anschluss an den Stakeholder-Dialog der EIB-Gruppe im Mai 2020 erarbeitete die Direktion Zentrale Dienste ein Klimaprogramm. Dieses unterstützt den Klimabank-Fahrplan und orientiert sich an den Zielen des Pariser Abkommens, indem es einen Emissionspfad anhand einer wissenschaftsbasierten Methodik festlegt, die die Erderwärmung auf unter 1,5 Grad Celsius begrenzen soll.

## SCIENCE-BASED TARGETS

Nachdem die EIB-Gruppe das Ziel der Europäischen Union übertraf, die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 um 20–30 % zu reduzieren, hat sie nun in Einklang mit ihrem Klimabank-Fahrplan 2021–2025 und den Temperaturzielen des Pariser Klimaabkommens ein neues Emissionsziel festgelegt. Die **EIB-Gruppe** will über den oben erwähnten wissenschaftsbasierten Reduktionspfad **den absoluten CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2025 gemessen am Basisjahr 2018 um 30 % senken**.

Abbildung 1: Wissenschaftsbasierter Reduktionspfad



## UMWELTMANAGEMENT DER EIB-GRUPPE

Im Jahr 2018 führten wir ein Umweltmanagementsystem in Einklang mit der EU-Verordnung für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)<sup>1</sup> ein. EMAS bietet allen für den Geschäftsbetrieb der Gruppe zuständigen Diensten einen gut strukturierten Rahmen für die Umsetzung von Programmen und Initiativen.

Das Klimaprogramm unter Leitung der Direktion Zentrale Dienste der EIB hat den wissenschaftsbasierten Emissionspfad bereits definiert und folgende Initiativen vorgestellt:

- Unsere Reisen und Wege
- Unsere Arbeitsweise
- Unsere Geschäftstätigkeit

Andere Dienste der EIB-Gruppe werden ihre eigenen Programme und Initiativen gegebenenfalls im Rahmen von EMAS festlegen, um ein ganzheitliches und kohärentes Umweltmanagement im Geschäftsbetrieb der EIB-Gruppe zu gewährleisten.

<sup>1</sup> Verordnung (EU) Nr. 1221/2009, geändert durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026.

## **KOMPENSATION VON TREIBHAUSGASEMISSIONEN**

Seit 2014 kompensieren wir unsere Restemissionen durch den Kauf von Emissionsgutschriften aus dem REDD+-Projekt des Kasigau-Korridors, die nach dem Verified Carbon Standard geprüft wurden. Das Projekt verhindert die Abholzung und Schädigung von Wäldern und trägt auf 500 000 Hektar stark bedrohter Waldflächen in Kenia zum Schutz der Fauna und Biodiversität bei. Die EIB-Gruppe überprüft in Einklang mit anerkannter Best Practice alle drei bis fünf Jahre die Kompensation ihrer Treibhausgasemissionen.

Die letzte Überprüfung im Jahr 2018 (in Form einer Vergleichsanalyse verfügbarer Kompensationsoptionen) bestärkte uns darin, unsere verbleibenden Treibhausgasemissionen weiterhin mit dem Kasigau-Projekt zu kompensieren. Jetzt müssen wir nach Art der Kompensation (Kohlenstoffvermeidung vs. Kohlenstoffbindung) die Gesamtstrategie überprüfen, damit wir weiterhin der Best Practice folgen.

Nach Genehmigung der neuen Strategie durch das Direktorium dürfte sie auf die Restemissionen 2021 der EIB-Gruppe angewendet werden.

# I. ZUSAMMENFASSUNG

Seit 2007 hat die EIB-Gruppe die Emissionsintensität pro Mitarbeiter um mehr als 85 % gesenkt

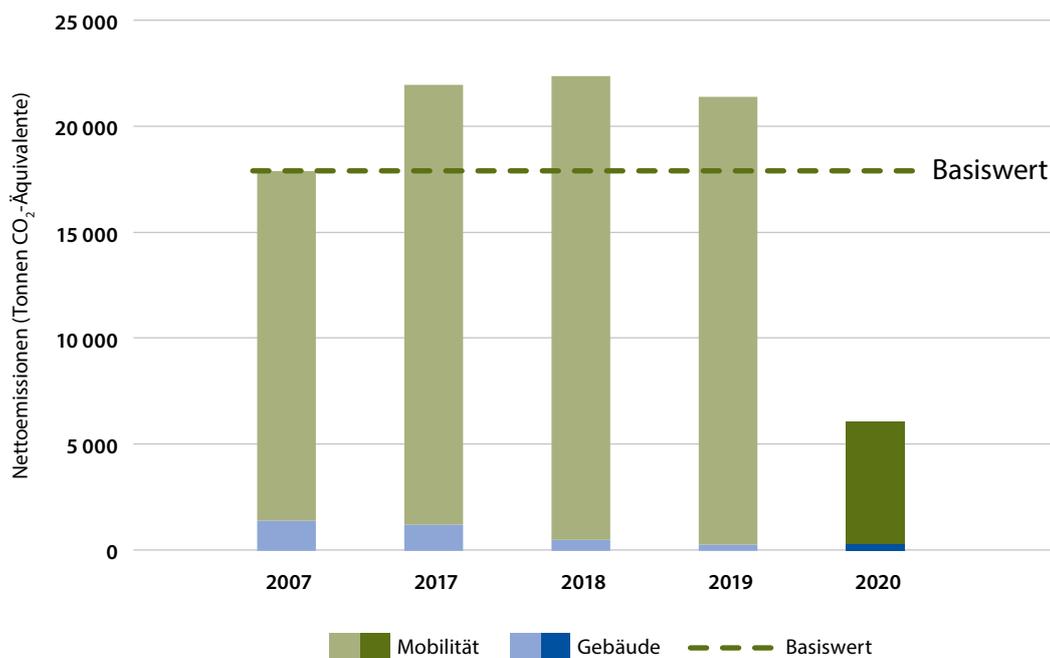
	Nettoemissionen	Beschäftigte insgesamt	Intensität pro Mitarbeiter
	5 958 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	4 092	1,46 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente
<b>ggü. 2019</b>	-72,2%	+3,2%	-73,0%
<b>ggü. Basiswert (2007)</b>	-66,8%	+172,6%	-87,8%

Im Zuge der Covid-19-Pandemie, der daraus folgenden Reisebeschränkungen und einer geringeren Gebäudebelegung mögen sich Betriebsverbrauch und Emissionen verringert haben. Das ändert nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß dauerhaft zu senken.

Bei der Steuerung ihrer Umweltleistung und der Information über die Auswirkungen ihres Geschäftsbetriebs will die EIB-Gruppe mit gutem Beispiel vorangehen. Seit mehr als zehn Jahren berichten wir über die Umweltauswirkungen unserer internen operativen Aktivitäten.

**Letztes Jahr verringerten sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen als Folge der Covid-19-Pandemie in fast allen Bereichen. Die Nettoemissionen gingen 2020 insgesamt um 72,2 % zurück.**

Abbildung 2: Netto-Emissionsleistung der EIB-Gruppe und Entwicklung



	2017	2018	2019	2020	ggü. 2019	ggü. Basiswert
Nettoemissionen gesamt	21 993	22 415	21 434	5 958	<b>-72,2 %</b>	-66,8 %
Beschäftigte	3 682	3 896	3 964	4 092	3,2 %	172,6 %
Nettoemissionen pro je Mitarbeiter	5,97	5,75	5,41	1,46	<b>-73,0 %</b>	-87,8 %

Im Zuge der Covid-19-Pandemie, der daraus folgenden Reisebeschränkungen und einer geringeren Gebäudebelegung mögen sich Betriebsverbrauch und Emissionen verringert haben. Das ändert nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß dauerhaft zu senken.

## I.I. UNSERE MASSNAHMEN UND INITIATIVEN

Die EIB-Gruppe berichtet seit 2007 über ihre Umweltauswirkungen. Seither haben wir zahlreiche Maßnahmen und Initiativen umgesetzt, um die Offenlegung unserer Klimadaten zu verbessern.

Beispiele sind:

Gebäudeenergieverbrauch	
	Abgeschlossene Bestandsbewertung <b>BREEAM-IN-USE</b> <sup>2</sup> des EKI-Gebäudes
	Austausch von Halogenlampen durch LED-Beleuchtung in den Gebäuden WKI und BLB
	Verbesserte Beheizung, Lüftung und Klimatisierung mit Echtzeit-Anpassung zur Deckung des schwankenden Bedarfs
	Installation von mehr Unterzählern (Submetering) für ein detaillierteres Verständnis des Energieverbrauchs
Technologie	
	Energieeffizienz als wichtiger Entscheidungsfaktor bei der Beschaffung von IT-Geräten
	Einfacheres Arbeiten von unterwegs oder zu Hause mithilfe mobiler Apps und Windows Hello
	Bessere und mehr Telekonferenz-Tools, um Reisen möglichst zu vermeiden
	Außerbetriebnahme und Entfernung ungenutzter EDV-Geräte
	Beidseitiger und Schwarz-Weiß-Druck als Standard in der gesamten Organisation
	Strom für externe Rechenzentren ausschließlich aus erneuerbaren Energien
Verbrauchs- und Abfallverringerung	
	Weniger Abfall und Neuproduktion durch jährliche Spenden von mehr als 1 000 gebrauchten Computern für Schulen und gemeinnützige Einrichtungen
	Recycling elektronischer Geräte, wo möglich, oder ihre sichere Vernichtung oder Entsorgung gemäß EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE)
	Keramiktassen statt Papierbecher auf dem Campus
	Keine Plastikflaschen mehr in den Kantinen und Verkaufsautomaten der EIB, und keine Feuchttücher mehr
	So wenig wie möglich Einwegplastik zwischen 2019 und Ende 2020
	Im eigenen Haus erzeugtes elektrolysiertes Wasser als Ersatz für 80 % der chemischen Reinigungsmittel
Mitarbeitermobilität	
	Teilnahme von EIB-Beschäftigten an Mobilitätsumfragen und „Positive Drive“-Kampagne
	Mehr Fahrradparkplätze, neue und mehr Reparaturstationen

<sup>2</sup> Mehr Informationen zu BREEAM-IN-USE finden Sie auf <https://www.breeam.com/discover/technical-standards/breeam-in-use/>

## I.2. WO WIR 2020 STEHEN

Vor allem die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sorgten für einen Rückgang der Nettoemissionen um insgesamt 72,2 %

### VERRINGERUNG DER BRUTTO- UND NETTOEMISSIONEN

Die Beschäftigtenzahl der EIB-Gruppe nahm weiter zu und stieg von 3 964 im Jahr 2019 auf 4 092 im Jahr 2020 – ein Plus von 3,2 %. Da unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz zum Großteil an die Beschäftigtenzahl gekoppelt ist, bedeuten mehr Beschäftigte häufig mehr Emissionen aus den meisten Quellen, über die wir berichten. Trotzdem sind unsere Brutto- und Nettoemissionen im Jahr 2020 gesunken, was vor allem den Folgen der Covid-19-Pandemie geschuldet ist.

### WENIGER ENERGIEVERBRAUCH IN GEBÄUDEN UND RECHENZENTREN DER EIB

Im Jahr 2020 sank der Stromverbrauch in unseren Gebäuden um 14,7 %, der Wärmeenergieverbrauch stieg allerdings um 12 %. Dieser höhere Verbrauch ist auf die zusätzliche Frischluftzufuhr zurückzuführen, die notwendig ist, um die Ansteckungsgefahr durch Covid-19 zu verringern. Dabei musste diese Luft auf eine akzeptable Raumtemperatur erwärmt werden, was in den Wintermonaten mehr Energie erforderte.

Alle unsere Gebäude werden zu 100 % mit CO<sub>2</sub>-freier Energie versorgt, sodass unsere gesamten Scope-2-Emissionen im Wesentlichen unverändert bei 80 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten<sup>3</sup> lagen. Die Auswirkungen zeigen sich lediglich in unseren Gesamtbruttoemissionen.

Die Emissionen aus der Nutzung externer Rechenzentren stiegen nach der Inbetriebnahme eines neuen Rechenzentrums im Oktober von 139 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten auf 152 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Der Strom für unsere Rechenzentren stammt zu 100 % aus Wasserkraft. Somit gelten diese Emissionen unserer Scope-3-Kategorie als emissionsneutral.

### WENIGER FLÜGE UND PENDELVERKEHR

Alle reisebedingten Emissionen sind im Vergleich zu 2019 vor allem wegen der Covid-19-Reisebeschränkungen erheblich gesunken. Mobilitätsbezogene Emissionen gingen durchschnittlich um 67 % zurück. Dabei sank der Anteil bei den Flugreisen um 15 133 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente, bei Zugreisen um 11 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente und durch den Pendelverkehr um 1 997 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente.

### TELEARBEIT

Mit Beginn der Pandemie im März 2020 mussten die Beschäftigten der EIB -Gruppe von zu Hause aus arbeiten. Deshalb haben wir erstmals die Auswirkungen von Telearbeit anhand eines von EcoAct entwickelten Emissionsberechnungsmodells geschätzt. Durch Telearbeit wurden 2020 schätzungsweise 1 876 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente erzeugt.

### VERRINGERUNG DER EMISSIONSINTENSITÄT

Seit dem Basisjahr ist es uns gelungen, die Emissionsintensität um mehr als 85 % zu senken. Damit liegen wir deutlich über unserem Ziel für 2020, die Emissionen relativ um 20–30 % zu senken, und dies, obwohl wir unser Reporting um weitere Emissionsquellen ergänzt und die Methodik verfeinert haben.<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Abk.: tCO<sub>2</sub>e.

<sup>4</sup> Weitere Informationen zu den Auswirkungen methodischer Änderungen sind Anhang II (Methodik) zu entnehmen.

## Fallbeispiel Energieverbrauch in Rechenzentren

Die Informationstechnologie spielt eine Schlüsselrolle beim Übergang der EIB zur CO<sub>2</sub>-Neutralität. Wir investieren weiterhin in umweltfreundlichere Prozesse und Technologien und stellen übergreifende Dienste und Lösungen bereit, die allen Beschäftigten helfen sollen, unsere Klimawirkung zu verringern.

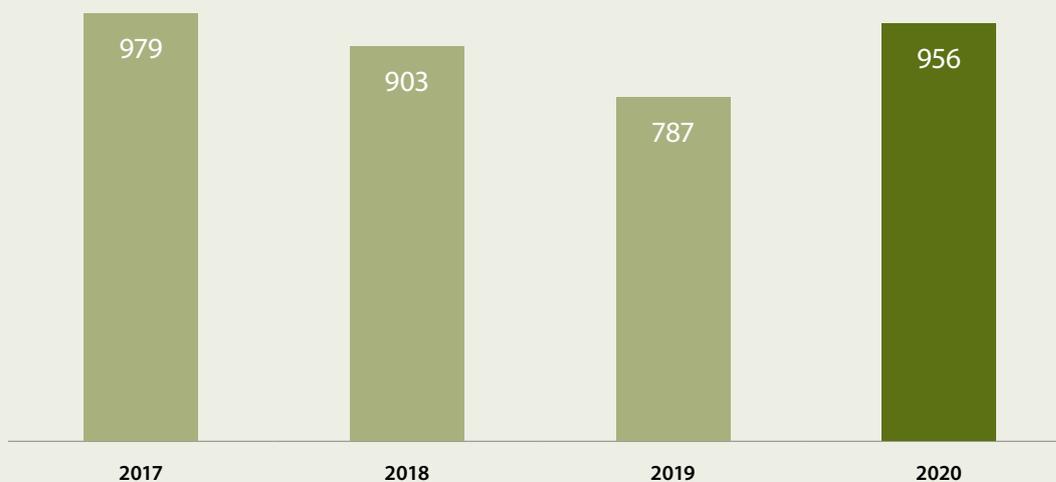
Schwerpunkt war bisher die Stromversorgung für die Rechenzentren, wo wir am meisten erreichen können. Der *Verhaltenskodex für energieeffiziente Rechenzentren* der Europäischen Kommission stellt mit seinen Leitlinien einen guten Ausgangspunkt dar. Er soll helfen, den Energieverbrauch zu senken und das Bewusstsein zu schärfen, und er empfiehlt Best Practices und Zielvorgaben für die Energieeffizienz.

Folgende Maßnahmen wurden zur Verringerung des Stromverbrauchs in Rechenzentren ergriffen:

- Veraltete Hardware wurde durch moderne, energieeffiziente Geräte ersetzt
- Umstellung auf ein Rack-Layout für eine wirksame Luftzirkulation und einen geringeren Verlust an Kaltluft
- Entfernung ungenutzter Verkabelung für einen besseren Luftstrom
- Weniger Raumbedarf für die Racks und Austausch der alten Stromverteiler durch moderne, effiziente Module
- LED-Technik anstelle von Halogenbeleuchtung zur Senkung des Energiebedarfs und des Wärmeverlustes

Der Energieverbrauch in unseren Rechenzentren ging 2018 im Vergleich zu 2017 um 7,7 % zurück und sank dann 2019 trotz einer jährlich um 20 % steigenden verfügbaren Verarbeitungsleistung nochmals um 12,8 %. Nachdem im Zuge des anhaltenden Wachstums der EIB-Gruppe ein neues Rechenzentrum in Betrieb genommen wurde, stieg der Energieverbrauch durch Rechenzentren während der Pandemie um 21,5 %. Der gesamte Strom für die Rechenzentren stammt jedoch aus erneuerbaren Energiequellen, sodass er emissionsneutral ist.

*Energieverbrauch in den Rechenzentren (MWh)*



Eine erhebliche Auswirkung der Covid-19-Pandemie war die Senkung des Energieverbrauchs außerhalb der Organisation. Das ändert nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß dauerhaft zu senken.

### I.3. KOMPENSATION DER RESTEMISSIONEN

Zwar messen und steuern wir seit mehr als zehn Jahren unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen und konnten den Nettoeffekt pro Mitarbeiter um mehr als 80 % senken, aber trotzdem bleibt noch einiges zu tun. Wir wachsen weiter, das heißt, wir werden weiterhin Energie verbrauchen und Geschäftsreisen unternehmen. Deshalb kompensieren wir unsere Restemissionen durch den Kauf hochwertiger CO<sub>2</sub>-Emissionsgutschriften und sind damit bei unserer Geschäftstätigkeit in Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen emissionsneutral.

Seit 2014 kompensieren wir unsere Restemissionen durch den Kauf von Emissionsgutschriften aus dem REDD+-Projekt des Kasigau-Korridors. Dieses Projekt verhindert die Abholzung und Schädigung von 500 000 Hektar stark gefährdeter Trockenlandwälder in Kenia und trägt zum Schutz der Fauna und Biodiversität bei. Diese richtungweisende Initiative war das erste REDD+-Projekt, das nach dem [Verified Carbon Standard \(VCS\)](#) und dem [CCB-Standard der Climate, Community and Biodiversity Alliance \(CCBA\)](#) geprüft und zertifiziert wurde. Das Projekt hat bereits mehr als 400 lokale Arbeitsplätze geschaffen. Fast 100 000 Menschen in umliegenden Dörfern – darunter mehr als 4 500 Landbesitzer – profitieren von diesem Emissionsausgleich durch Investitionen in neue Arbeitsplätze, Bildung, Infrastruktur, Wasserversorgung und nachhaltige Landwirtschaft.

Beim CO<sub>2</sub>-Ausgleich ist VCS der marktführende Standard. Er zertifiziert ausschließlich die Verringerung von Treibhausgasemissionen, ohne dass ein Projekt einen zusätzlichen ökologischen oder sozialen Nutzen mitbringen muss. Die CCB-Standards enthalten Regeln und Leitlinien, die eine solide Projektplanung und den Nutzen für lokale Gemeinschaften und die biologische Vielfalt sichern sollen.

In diesem Jahr haben wir unsere Emissionen durch Phase II des REDD+-Projekts im Kasigau-Korridor kompensiert. Im Südosten Kenias gelegen, ist dies das weltweit erste VCS-geprüfte REDD+ „Mega-Projekt“: Es generiert geprüfte Emissionsminderungszertifikate (VCU) für mehr als eine Million Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich. Die VCS-Projektbeschreibung, die Validierungs- und die Verifizierungsberichte können eingesehen werden: <https://www.wildlifeworks.com/what-we-do>.

Das Projekt wurde bereits erfolgreich nach der VCS-Methodik VM00009 und den CCB Standards validiert und verifiziert und erhielt von letzterem den Gold-Status. Verifiziert wurde eine Kompensation von 5 958 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten. Gekauft wurde sie für die zwei Ursprungsjahre 2015 und 2019. Die dazugehörigen Seriennummern sind: 6776-343667575-343669791-VCU-006-MER-KE-14-612-01012015-31122015-1 (Jahrgang 2015) und 9381-93697709-93701449-VCS-VCU-259-VER-KE-14-612-01012019-31122019-1 (Jahrgang 2019). Die Löschung erfolgte jeweils am 20. August 2021 und 19. August 2021. Die Zertifikate sind in Anhang V enthalten.

Mit Blick auf die Zukunft überarbeiten wir derzeit unsere CO<sub>2</sub>-Kompensationsstrategie. Aktuell kompensieren wir unsere Restemissionen durch den Kauf von Emissionsgutschriften, die aus dem REDD+-Projekt des Kasigau-Korridors stammen. Das Projekt verhindert die Abholzung und Schädigung von Wäldern und trägt auf 500 000 Hektar stark bedrohten Waldes in Kenia zum Schutz der Fauna und Biodiversität bei. Im Rahmen einer neuen Strategie könnte die Bank Gutschriften aus einem anderen Einzelprojekt erwerben oder sich an einem breiteren Projektportfolio beteiligen. Derzeit führen wir eine Studie durch, wie wir unsere CO<sub>2</sub>-Kompensationsstrategie anpassen können. Sie soll 2022 praktische Anwendung finden.

## ERFOLGE 2020

Bedingt durch die Covid-19-Pandemie war 2020 für die Messung und Steuerung der CO<sub>2</sub>-Bilanz der EIB ein Ausnahmejahr. In diesem Kontext war die Bank gezwungen, den Fokus auf den Umgang mit diesen besonderen Umständen zu verlagern.

Trotz der unvorhersehbaren Situation, an die wir uns alle anpassen mussten, hat die EIB-Gruppe 2020 einige beachtliche Erfolge erzielt. So brachte die Bank ihre Beteiligung am Projekt *Inspiring More Sustainability* (IMS) zum Abschluss, dessen Manifest zum Verzicht auf Einwegplastik sie im April 2019 unterzeichnet hatte. Während der Projektdauer von Dezember 2019 bis Dezember 2020 senkten wir den Verbrauch von Einwegplastik erfolgreich um 14 992 Kilogramm, das entspricht einem Rückgang von 99 % gegenüber dem Ausgangswert von 15 042 Kilogramm. Der Erfolg dieser Kampagne war der intensiven Zusammenarbeit zwischen der Direktion Zentrale Dienste der EIB, unseren externen Dienstleistern und dem EMAS-Kernteam der EIB zu verdanken.

Zudem wirkte sich der vollständige Übergang zur Telearbeit mit zunehmender Dauer der Pandemie erheblich auf unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz aus. Die Nettoemissionen der EIB-Gruppe lagen 2020 um mehr als 70 % unter dem Niveau von 2019. Natürlich ist uns bewusst, dass dies kein dauerhafter Maßstab ist. Aber wir können Lehren daraus ziehen, wie wir unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck nach dem Ende der Pandemie bei der Rückkehr in eine neue Normalität verbessern.

# 2. CO<sub>2</sub>-BILANZ

## 2.1. LEISTUNGSÜBERSICHT 2020

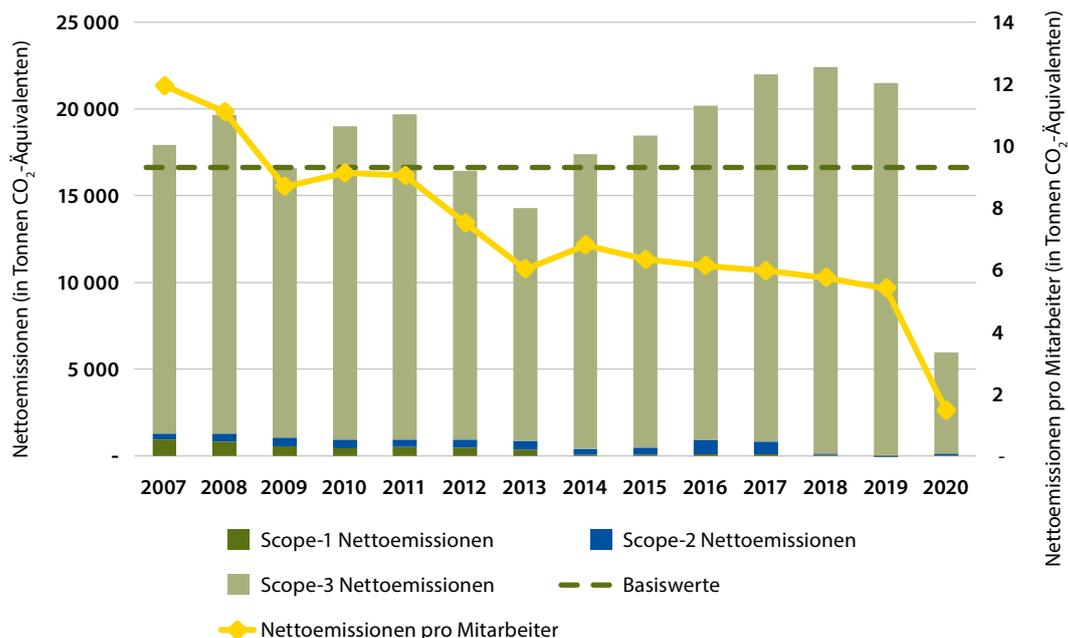
	Nettoemissionen	Beschäftigte insgesamt	Intensität pro Mitarbeiter
	5 958 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	4 092	1.46 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente
<b>ggü. 2019</b>	-72,2 %	+3,2 %	-73,0 %
<b>ggü. Basiswert</b>	-66,8 %	+172,6 %	-87,8 %

Im Zuge der Covid-19-Pandemie, der daraus folgenden Reisebeschränkungen und einer geringeren Gebäudebelegung mögen sich Betriebsverbrauch und Emissionen verringert haben. Das ändert nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß dauerhaft zu senken.

Im Zuge der Pandemie konnten wir die Emissionsintensität pro Mitarbeiter um 73 % auf 1,46 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente weiter senken. Zwar hat sich die Beschäftigtenzahl in der EIB-Gruppe seit dem Basisjahr mehr als verdoppelt, aber die Emissionsintensität unseres Geschäftsbetriebs hat sich im gleichen Zeitraum mehr als halbiert. Damit liegen wir weit über unserem Ziel, die relativen Emissionen bis 2020 um 20–30 % zu senken.

Im Jahr 2020 stieg die Beschäftigtenzahl in der EIB-Gruppe um 3,2 %, während unsere Nettoemissionen insgesamt um 72,2 % auf 5 958 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente sanken. Grund dafür war der Rückgang unserer Treibhausgasemissionen in der Covid-19-Pandemie, vor allem solcher, die durch Flugreisen und den Stromverbrauch in den Büros entstehen.

Abbildung 3: Nettoemissionen der EIB-Gruppe insgesamt und pro Mitarbeiter, 2007–2020 (in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten)\*

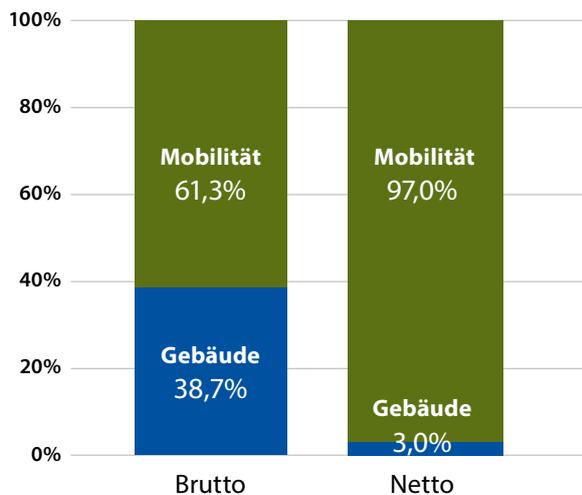


\* Im Zuge der Covid-19-Pandemie, der daraus folgenden Reisebeschränkungen und einer geringeren Gebäudebelegung mögen sich Betriebsverbrauch und Emissionen verringert haben. Das ändert nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß dauerhaft zu senken.

Die größte Bruttoemissionsquelle ist der Gebäudeenergieverbrauch. Der gesamte von der EIB-Gruppe eingekaufte Strom wird als grüner Strom in einem Herkunftsnachweisregister geführt und gilt damit als emissionsneutral. Darüber hinaus stammt der eingekaufte Dampf überwiegend aus erneuerbaren Energiequellen und gilt deshalb ebenfalls als emissionsneutral.

38,7 % aller Bruttoemissionen, aber nur 3 % aller Nettoemissionen entfallen auf den Energieverbrauch für Gebäude. Den größten Anteil an den Gesamtemissionen – netto wie brutto – haben die Geschäftsreisen.

Abbildung 4: Aufschlüsselung der Netto- und Bruttoemissionen in % (in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten)\*



\* Im Zuge der Covid-19-Pandemie, der daraus folgenden Reisebeschränkungen und einer geringeren Gebäudebelegung mögen sich Betriebsverbrauch und Emissionen verringert haben. Das ändert nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß dauerhaft zu senken.

## 2.2. EMISSIONEN DURCH MOBILITÄT

	Zurückgelegte Strecken	ggü. 2019	Nettoemissionen	ggü. 2019
<b>Mobilität</b>	<b>12 819</b> Tausend km	<b>-80,4%</b>	<b>5 780</b> Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	<b>-72,7%</b>

Im Zuge der Covid-19-Pandemie, der daraus folgenden Reisebeschränkungen und einer geringeren Gebäudebelegung mögen sich Betriebsverbrauch und Emissionen verringert haben. Das ändert nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß dauerhaft zu senken.

Für uns als weltweiter Geldgeber sind Geschäftsreisen ein unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit. Deshalb entfallen 97 % der gesamten Nettoemissionen und 61 % der Bruttoemissionen auf Emissionen durch Mobilität.

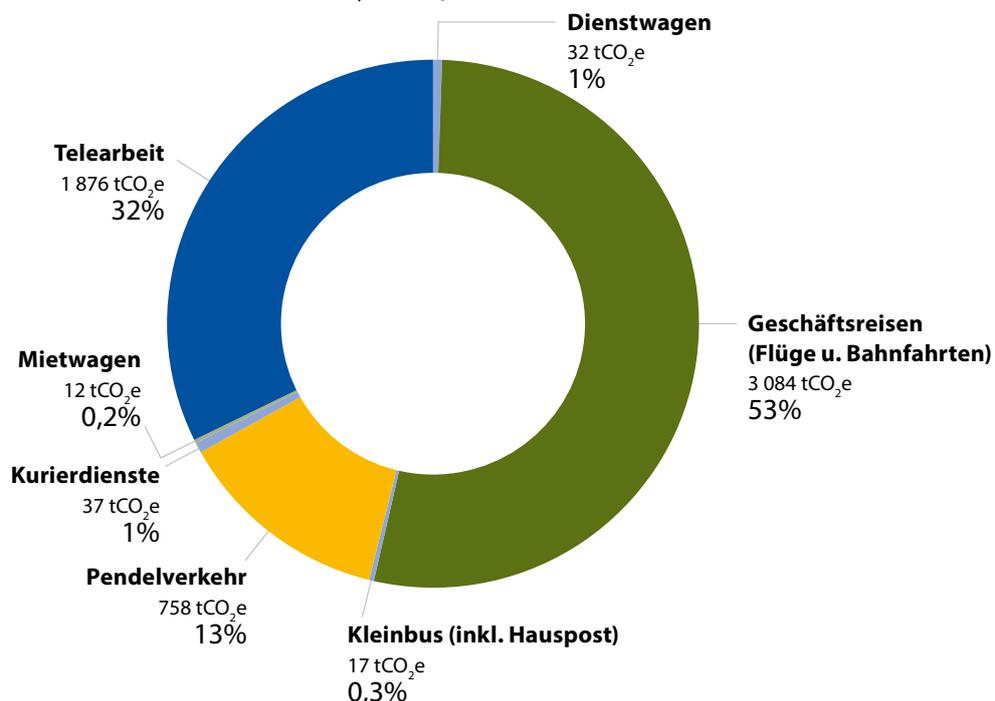
Wegen der Reisen im ersten Quartal 2020 vor der Pandemie stammen 53 % der gesamten Bruttoemissionen durch Mobilität und 53,4 % der Nettoemissionen nach wie vor aus Geschäftsreisen (Flugreisen und Bahnfahrten). Der Pendelverkehr macht 13 % der gesamten Bruttoemissionen durch Mobilität aus.

**In diesem Jahr ließ sich erstmals anhand eines von EcoAct entwickelten Emissionsberechnungsmodells schätzen, welche Auswirkungen die Telearbeit in der EIB-Gruppe hatte.** Gemäß der Scope-3-Kategorisierung des THG-Protokolls wird Telearbeit als „Pendelverkehr“ eingestuft, weshalb sie in diesem Abschnitt zur Mobilität enthalten ist. **Nach diesem Modell entfielen schätzungsweise 32,3 % der gesamten Bruttoemissionen durch Mobilität auf die Telearbeit.**

Fahrten mit dem Dienstwagen machen nur etwa 0,6 % der Bruttoemissionen durch Mobilität aus, auf Mietwagen und Kleinbus entfallen zusammen nur 0,5 %. Kuriersendungen tragen lediglich 0,6 % der Bruttoemissionen bei und gelten als emissionsneutral, weil der Kurierdienst seine Emissionen kompensiert.

Die EIB-Gruppe verfügt bereits über Leitlinien zur Minderung der Reiseemissionen und -kosten. Wann immer es mit den Interessen der Bank vereinbar ist, müssen die Beschäftigten Alternativen zur Reisetätigkeit in Betracht ziehen, zum Beispiel durch Telefon- und Videokonferenzen. Durch Sensibilisierungskampagnen werden sie außerdem ermuntert, auf ihrem täglichen Weg zur Arbeit nachhaltige Verkehrsmittel zu nutzen.

Abbildung 5: Bruttoemissionen durch Mobilität, nach Quelle



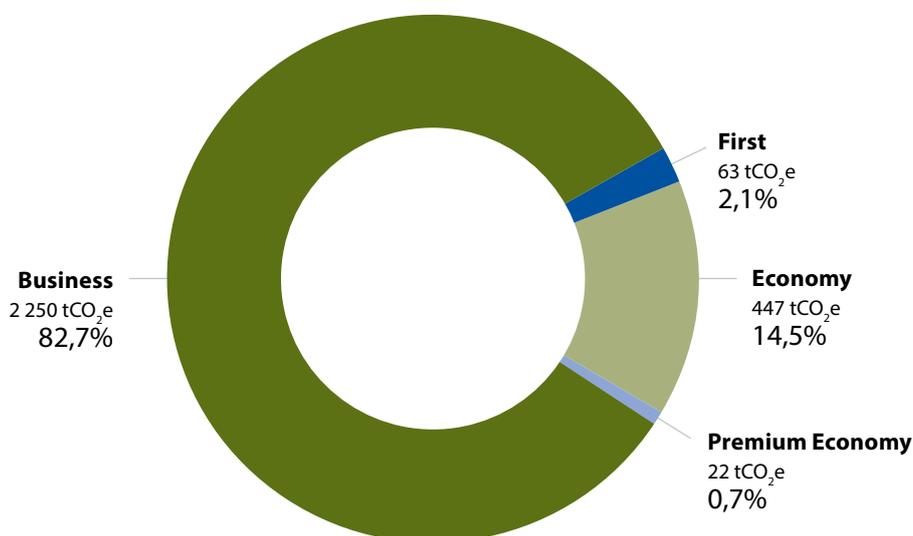
## 2.2.1. FLUGREISEN

	Zurückgelegte Strecken*	ggü. 2019	Nettoemissionen	ggü. 2019
<b>Flugreisen</b>	8 778 Tausend km	-82,6%	3 082 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	-83,1%

Im Zuge der Covid-19-Pandemie, der daraus folgenden Reisebeschränkungen und einer geringeren Gebäudebelegung mögen sich Betriebsverbrauch und Emissionen verringert haben. Das ändert nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß dauerhaft zu senken.

Die Flugreisen der Beschäftigten der EIB-Gruppe sanken 2020 deutlich auf insgesamt 8,8 Millionen Kilometer (82,6 % weniger als 2019). Die damit verbundenen Emissionen aus dem Flugverkehr gingen um 83,1 % zurück, was vor allem auf pandemiebedingte Reisebeschränkungen zurückzuführen war.

Abbildung 6: Emissionen durch Flugreisen nach Reiseklasse



Die meisten Emissionen bei Flugreisen (82,7 %) sind auf Langstreckenflüge in der Business Class zurückzuführen, ein geringerer Anteil (14,5 %) stammt aus Kurzstreckenflügen in der Economy Class. Auf Premium Economy und First Class entfallen hingegen zusammen nur 2,8 % der Emissionen durch Flugreisen.

## 2.2.2. TELEARBEIT

	% der Beschäftigten (Durchschnitt 2020)	ggü. 2019	Nettoemissionen	ggü. 2019
<b>Telearbeit</b>	74% <sup>5</sup>	k. A.	1 876 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	k. A.

Hinweis: Einige Gebäude der EIB-Gruppe waren seit Beginn der Covid-19-Pandemie während der Lockdowns längere Zeit geschlossen.

Als die Pandemie im März 2020 ausbrach, mussten alle Beschäftigten der EIB-Gruppe von zu Hause aus arbeiten. Dadurch entstanden nach unserem Emissionsberechnungsmodell 2020 schätzungsweise 1 876 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Für die Modellierung der Emissionen wurde der Anteil der Beschäftigten der EIB-Gruppe herangezogen, die vom Pandemiebeginn bis zum Ende des Berichtsjahres monatlich zu Hause arbeiteten.<sup>6</sup>

<sup>5</sup> Diese Zahl enthält die Monate vor der Pandemie und noch bevor landesweit Telearbeit angeordnet wurde.

<sup>6</sup> Nähere Einzelheiten zur Berechnungsmethodik für die Telearbeit enthält Anhang II.

### 2.2.3. AUTOFAHRTEN

	Zurückgelegte Strecken (Tausend km)	ggü. 2019	Nettoemissionen	ggü. 2019
<b>Pendelverkehr mit dem Auto</b>	3 430,3	-72,3%	588 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	-78,7%
<b>Dienstwagen</b>	219,3	-47,2%	32 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	-44,8%
<b>Mietwagen</b>	57,1	-77,9%	12 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	-79,3%

Im Zuge der Covid-19-Pandemie, der daraus folgenden Reisebeschränkungen und einer geringeren Gebäudebelegung mögen sich Betriebsverbrauch und Emissionen verringert haben. Das ändert nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß dauerhaft zu senken.

Wenn man den Pendelverkehr einschließt (Dienst- und Mietwagen), sind Autofahrten nach Flügen und Telearbeit die drittgrößte Quelle der Emissionen durch Mobilität. Auf sie entfallen 13 % der gesamten Reiseemissionen der EIB-Gruppe und 12 % der gesamten Nettoemissionen. Den größten Anteil daran hat der Berufspendelverkehr, den wir in der Vergangenheit anhand der Verfügbarkeit von Autostellplätzen in den Gebäuden der EIB-Gruppe berechneten. **Die Emissionen des Pendelverkehrs gingen 2020 um 72 % zurück, vor allem, weil die Beschäftigten der EIB-Gruppe die meiste Zeit im Jahr zu Hause arbeiteten.**

Wir wollen die Reichweite und Transparenz der Offenlegung unserer Leistung, wo immer möglich, vergrößern und beziehen deshalb das fünfte Jahr in Folge die Emissionen dienstlich genutzter Mietwagen ein. Zwar machen die Emissionen von Mietwagen nur einen kleinen Anteil an den gesamten Nettoemissionen aus, sie einzubeziehen ergibt jedoch ein vollständigeres Bild der Emissionen des Autoverkehrs. Wir arbeiten nach wie vor mit unseren Anbietern an der qualitativen Verbesserung der übermittelten Daten und erfassen nicht nur die reinen Verbrauchsdaten, sondern die zurückgelegten Strecken für Diesel- und Benzinfahrzeuge.

### 2.2.4. SONSTIGE EMISSIONEN DURCH MOBILITÄT

	Verbrauch	ggü. 2019	Bruttoemissionen	ggü. 2019
<b>Kurierdienste<sup>7</sup></b>	7 644 Sendungen	-39,4%	37 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	-39,3%
<b>Kleinbus</b>	35 000 km	-65,3%	17 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	-68,5%
<b>Bahn</b>	300 000 km	-84,1%	2 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	-84,6%

Im Zuge der Covid-19-Pandemie, der daraus folgenden Reisebeschränkungen und einer geringeren Gebäudebelegung mögen sich Betriebsverbrauch und Emissionen verringert haben. Das ändert nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß dauerhaft zu senken.

Auf andere Emissionen durch Mobilität (Kleinbusse und Bahnfahrten) entfallen lediglich 0,2 % der Bruttoemissionen und 0,3 % der Nettoemissionen. Bahnfahrten der Beschäftigten der EIB-Gruppe gingen 2020 deutlich auf insgesamt 300 000 Kilometer zurück (84,1 % weniger als 2019). Die damit verbundenen Emissionen sanken um 84,6 %. Gleichermaßen sanken 2020 die Fahrten mit dem Kleinbus um 65,7 % auf 35 000 Kilometer, wobei die entsprechenden Emissionen um 68,5 % zurückgingen. Kurierfahrten nahmen 2020 im Vergleich zu 2019 ebenfalls ab, die entsprechenden Emissionen wurden jedoch kompensiert und gelten somit als emissionsneutral.

<sup>7</sup> Kuriersendungen werden kompensiert und gelten netto als emissionsneutral.

### 2.2.5. HOTELAUFENTHALTE

	Übernachtungen	ggü. 2019	Bruttoemissionen	ggü. 2019
Hotelaufenthalte	3 662	-85,2%	242 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	-74,3%

Erstmals 2019 berechnete und berichtete die EIB-Gruppe die Hotelaufenthalte. Dies wurde 2020 fortgesetzt, während gleichzeitig die Auswirkungen der Pandemie deutlich wurden. Übernachtungen und die entsprechenden Emissionen blieben in der CO<sub>2</sub>-Bilanz 2020 außer Betracht, könnten aber künftig berücksichtigt werden, wenn wir ab 2021 die Systemgrenzen für die Berichterstattung über unseren Fußabdruck und die neuen Emissionsziele abstecken.

### 2.2.6. GEÄNDERTE BERECHNUNG DER PENDELEMISSIONEN

Wir untersuchten im Laufe des Jahres 2020, wie wir die Berechnungsmethodiken für die wichtigsten Emissionsquellen verbessern könnten. **Da sich die Pandemie erheblich auf die Zahl der Autostellplätze auswirkte, verwendeten wir ein von EcoAct entwickeltes Instrument zur Berechnung der Pendelemissionen.** Um die jährlich mit verschiedenen Verkehrsmitteln zurückgelegte Strecke zu berechnen, werden die Beschäftigten der EIB-Gruppe in Vollzeitäquivalente (VZÄ) umgerechnet. Die Annahmen zum Anteil der Fahrten mit Auto, Bus, Bahn, Straßen- oder U-Bahn beruhen auf den Verkehrsdaten der Europäischen Kommission. Die Gesamtemissionen werden dann anhand des jeweiligen Emissionsfaktors pro Verkehrsmittel berechnet.

### 2.2.7. EMISSIONEN DURCH TELEARBEIT

Pandemiebedingt wurden für den größten Teil des Jahres 2020 Telearbeitsregelungen vereinbart. Diese Änderung wollten wir berücksichtigen, indem wir die telearbeitsbedingten Emissionen berechneten und in unsere Treibhausgasemissionen für 2020 einbezogen. Als Grundlage diente die Methodik, die in dem von EcoAct in Zusammenarbeit mit der Lloyds Banking Group und NatWest erstellten White Paper<sup>8</sup> beschrieben wurde. Anhang II enthält weitere Einzelheiten zur Berechnungsmethodik und einen Link zum White Paper.

8 Link zum White Paper — <https://info.eco-act.com/en/homeworking-emissions-whitepaper-2020>

## 2.3. GEBÄUDEEMISSIONEN

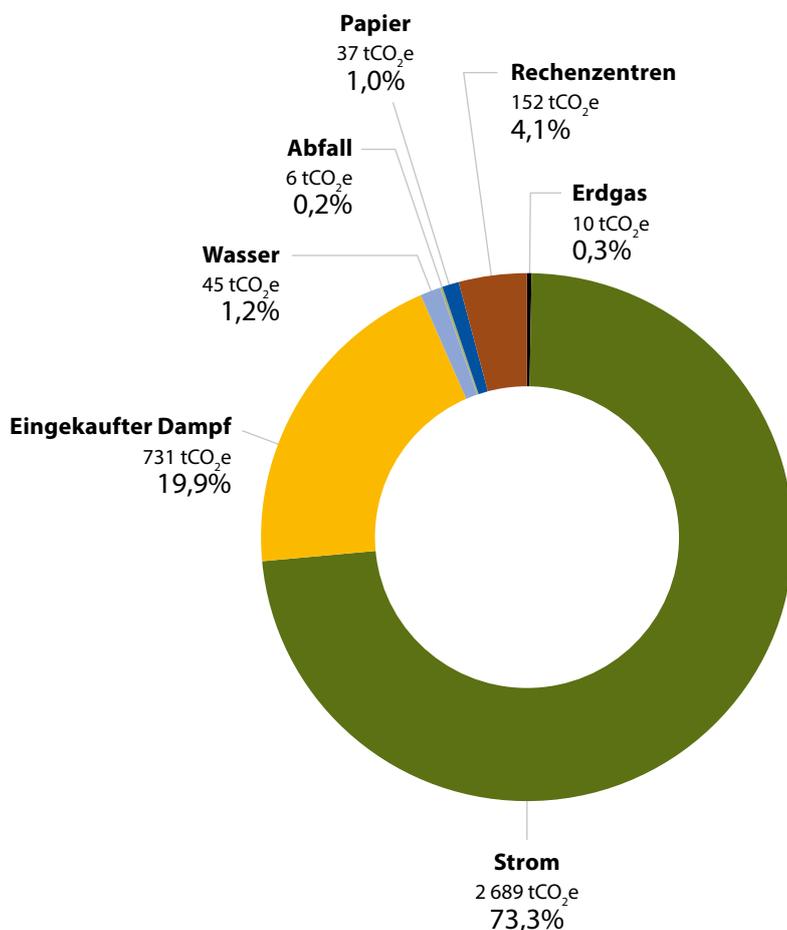
Die Energie für die Gebäude der EIB-Gruppe stammt überwiegend aus erneuerbaren Energiequellen

Mehr als ein Drittel (37,8 %) der Bruttoemissionen der EIB-Gruppe sind gebäudebezogen. Dabei entfällt der größte Teil der Gesamtemissionen auf den Stromverbrauch (73,3 %) und eingekauften Dampf (19,9 %).

Seit 2009 stammt der gesamte von der EIB-Gruppe eingekaufte Strom aus erneuerbaren Energiequellen mit grünem Herkunftsnachweis. Er wird daher als emissionsneutral angesetzt. Zudem wird seit Ende 2017 der gesamte eingekaufte Dampf aus Biomasse (Holzpellets) hergestellt, sodass die entsprechenden Emissionen ebenfalls neutral sind. Aufgrund dieser breiten Beschaffung aus erneuerbaren Quellen lag der Anteil der gesamten Nettoemissionen, einschließlich Rechenzentren, 2020 lediglich bei 3 %.

Der Stromverbrauch der Gebäude ist nach den Flugreisen unsere zweitgrößte Emissionsquelle und gleichzeitig die größte Stellschraube, an der wir ansetzen können. Emissionen aus anderen Verbrauchsquellen der Gebäude, darunter Dampf, Erdgas, Papier, Wasser, Abfall und Rechenzentren, sind vergleichsweise niedrig und machen nur 10,3 % der gesamten Bruttoemissionen aus.

Abbildung 7: Aufschlüsselung der Gebäudeemissionen nach Quelle (in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten)



## 2.3.1. STROM IN BÜROGEBÄUDEN

	Verbrauch	ggü. 2019	Bruttoemissionen	ggü. 2019
<b>Strom</b>	16 935 MWh	-14,7%	2 689 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	-23,0%

In unseren Bürogebäuden sank der Stromverbrauch 2020 um 14,7 %, was vor allem auf einen Rückgang in den Gebäuden IAK, PKI und LHO zurückzuführen war.

Tabelle 1: Stromverbrauch nach Gebäuden (MWh)

Gebäude	2019	2020	Veränderung
WKI	6 792	7 189	+5,8%
EKI	5 322	4 178	-21,5%
IAK	2 415	1 659	-31,3%
PKI	1 975	1 497	-24,2%
BLB	1 414	1 027	-27,4%
LHO	1 608	1 150	-28,5%
BKI	228	185	-18,6%
Kinderkrippe	86	51	-41,0%
SKI	5,9	0	-100%
<b>Insgesamt</b>	<b>19 846</b>	<b>16 935<sup>9</sup></b>	<b>-14,7%</b>

Einige Gebäude der EIB-Gruppe waren seit Beginn der Covid-19-Pandemie während des Lockdowns längere Zeit geschlossen. Solange sie offen waren, wurde den Gebäuden über die Belüftung rund um die Uhr ausschließlich Frischluft zugeführt. Die Rückgewinnungsrotoren waren dabei außer Betrieb. Diese Betriebsweise beeinflusste den Gesamtenergieverbrauch erheblich und verzerrt die Darstellung des Verbrauchstrends. Der Rückgang 2020 ändert nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß dauerhaft zu senken.

## 2.3.2. EINGEKAUFTER DAMPF

Abgesehen vom BLB-Gebäude stammt der gesamte eingekaufte Dampf für den Campus in Luxemburg inzwischen ausschließlich aus erneuerbaren Quellen.

	Verbrauch	ggü. 2019	Bruttoemissionen	ggü. 2019
<b>Eingekaufter Dampf</b>	16 357 MWh	+12,5%	731 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	+11,9%

Der zum Heizen genutzte eingekaufte Dampf ist mit 731 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten im Jahr 2020 unsere zweitgrößte Quelle der Bruttoemissionen der Gebäude. Auf Nettobasis reduziert sich dies auf lediglich 80 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente, das sind 45 % der Nettoemissionen unserer Gebäude.

<sup>9</sup> Aufgrund von Rundungsdifferenzen können Abweichungen zwischen der Gesamtsumme und der Verbrauchssumme pro Gebäude auftreten.

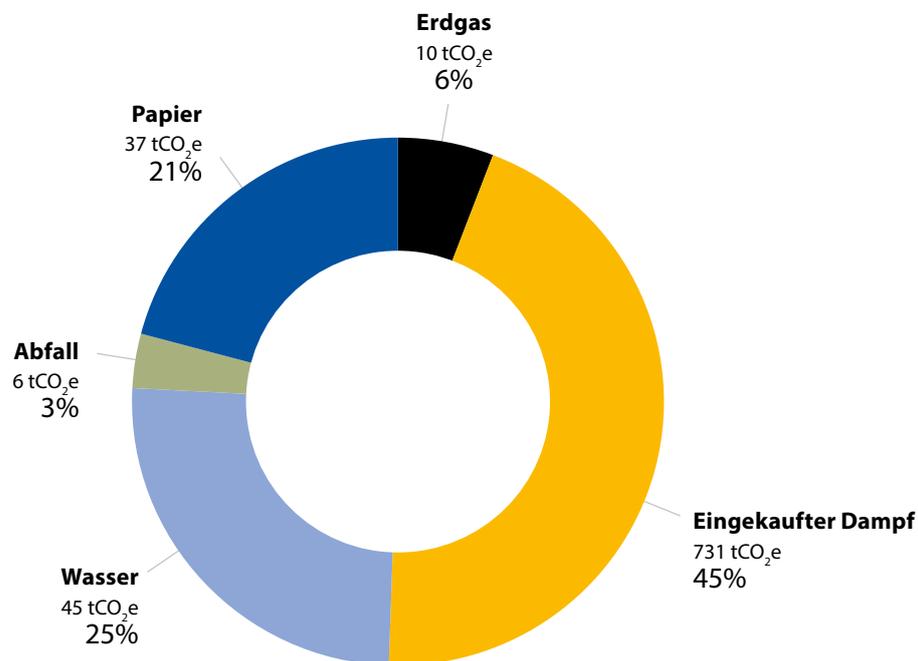
### 2.3.3. SONSTIGE GEBÄUDEEMISSIONEN

	Verbrauch	ggü. 2019	Nettoemissionen	ggü. 2019
<b>Papier</b>	47 Tonnen	-61,9%	37 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	-62,2%
<b>Wasser</b>	42,952 MI <sup>10</sup>	-35,0%	45 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	-34,8%
<b>Erdgas</b>	57 MWh	-47,9%	10 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	-50,0%
<b>Abfall</b>	388 Tonnen	-66,0%	6 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	-60,0%

Im Zuge der Covid-19-Pandemie 2020, der daraus folgenden Reisebeschränkungen und einer geringeren Gebäudebelegung mögen sich Betriebsverbrauch und Emissionen verringert haben. Das ändert aber nichts am erklärten Ziel der Bank, dauerhaft ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu senken.

Nach eingekauftem Dampf hat Wasser mit 25 % den zweitgrößten Anteil an den Nettoemissionen der Gebäude, die restlichen 30 % entfallen zusammen auf Abfälle, Papier und Erdgas. Die EIB-Gruppe wird weitere Initiativen ermitteln, um die Offenlegung unserer Klimadaten zu verbessern und den Verbrauch zu senken.

Abbildung 8: Aufschlüsselung der Nettoemissionen der Gebäude nach Quellen



### 2.3.4. RECHENZENTREN

Die Emissionen aus Rechenzentren fallen unter Scope 3, weil sie weder Eigentum der EIB-Gruppe sind noch von ihr betrieben werden, sondern nur Daten aus der Tätigkeit der Gruppe halten. Der gesamte Stromverbrauch der Rechenzentren stieg 2020 um 21,5 %, die Bruttoemissionen um 9,3 %. Der höhere Verbrauch ist darauf zurückzuführen, dass ein neues und größeres Rechenzentrum einbezogen wurde.

Der Strom für unsere Rechenzentren stammt zu 100 % aus Wasserkraft. Somit gelten die Emissionen aus der Nutzung der Rechenzentren innerhalb unserer Scope-3-Emissionen als emissionsneutral.

<sup>10</sup> Wir drücken unseren Wasserverbrauch in Megalitern/MI und nicht mehr in m<sup>3</sup> aus, da dies die von der Global Reporting Initiative verlangte Volumeneinheit ist.

### 2.3.5. PAPIER

Die EIB-Gruppe hat in den letzten Jahren mehrere Maßnahmen ergriffen, um den Papierverbrauch zu senken: So wurden vor fünf Jahren die Drucker vor Ort durch ein „Follow-me“-Drucksystem ersetzt: Druckaufträge werden in eine gemeinsame virtuelle Warteschlange gesendet, nicht ausgedruckte Aufträge werden nach 24 Stunden automatisch gelöscht. Zwar sind 71 % der Ausdrücke immer noch einseitig und nur 29 % beidseitig, aber für 2020 verzeichnen wir erfreulicherweise einen Rückgang des Gesamtpapierverbrauchs von 62 % und einen Rückgang der damit verbundenen Emissionen um 62 %.

### 2.3.6. WASSER

Der Gesamtwasserverbrauch an unseren Bürostandorten ging seit 2019 um 23 000 m<sup>3</sup> (23 MI) oder 35 % zurück. Der Hauptgrund für diesen vergleichsweise niedrigen Verbrauch ist die Telearbeit während des größten Teils des Jahres. Im Sinne der Global Reporting Initiative (GRI) drücken wir neuerdings unseren Wasserverbrauch in MI und nicht mehr in m<sup>3</sup> aus.

### 2.3.7. ERDGAS

Nach der Schließung des SKI-Gebäudes im Juli 2019 wurde auf dem Campus nur noch unsere Kinderkrippe mit einem Gaskessel beheizt. In diesem Jahr sank der Erdgasverbrauch von 109 749 kWh auf 57 164 kWh.

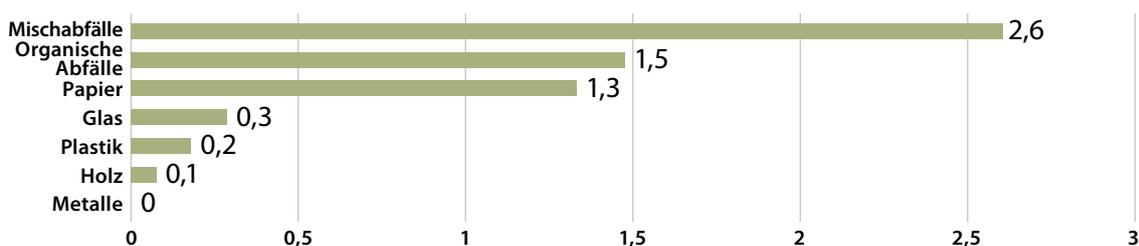
### 2.3.8. ABFALL

Die Menge entsorgter Abfälle, darunter gefährliche Abfälle, Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE) ging in diesem Jahr um 66 % zurück. Seit 2018 verwenden wir eine bessere Methodik zur Sammlung von Abfalldaten, die es uns erlaubt, nicht nur die Gesamtmenge auf dem Campus, sondern die Menge pro Gebäude auszuweisen.

Tabelle 2: Daten 2020 zu den Abfallemissionen und zur Abfallaufbereitung

Art	Aufbereitung	Volumen (in Tonnen)	Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente
Mischabfälle	Verbrennung	122,2	2,6
Organische Abfälle	Kompostierung	144,5	1,5
Papier	Recycling	62,4	1,3
Glas	Recycling	13,5	0,3
Plastik	Recycling	8,5	0,2
Metalle	Recycling	1,9	0,0
Holz	Recycling	3,6	0,1
<b>Insgesamt</b>		<b>356,5</b>	<b>6,0</b>
Gefährliche Abfälle, Elektro- und Elektronik-Altgeräte und Bauschutt		32,0	k. A.

Abbildung 9: Gesamtemissionen nach Abfallart (in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten)



Im Zuge der Covid-19-Pandemie 2020, der daraus folgenden Reisebeschränkungen und einer geringeren Gebäudebelegung mögen sich Betriebsverbrauch und Emissionen verringert haben. Das ändert nichts am erklärten Ziel der Bank, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß dauerhaft zu senken.

## Fallbeispiel

### IMS Zero Single-Use Plastic Manifest

Die EIB-Gruppe unterzeichnete 2020 das Manifest zum Verzicht auf Einwegplastik und beteiligte sich an dem damit verbundenen Projekt des Luxemburger IMS-Netzwerks.

IMS ist ein richtungsweisender Verbund luxemburgischer Unternehmen im Bereich der sozialen Verantwortung. Die Mitglieder dieses Verbunds arbeiten zusammen an Projekten zu folgenden Themen:

- **Menschen (People):** Teilhabe und Vielfalt, Wohlbefinden am Arbeitsplatz, Engagement für die Gemeinschaft, Jugend, Wirtschaft, Menschenrechte
- **Erde (Planet):** Klimawandel, natürliche Ressourcen und Biodiversität, Abfallvermeidung
- **Wohlstand (Prosperity):** Verantwortung bei Produktion und Verbrauch, neues Denken in der Wirtschaft, Sozial- und Solidarwirtschaft, Transparenz und Berichterstattung



Das von unserer Generalsekretärin Marjut Falkstedt unterzeichnete Manifest verpflichtet die EIB-Gruppe, bis Ende 2020 eine Reihe von in der Bank noch verwendeten Einweg-Plastikartikeln aus dem Verkehr zu ziehen, die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft anzuwenden und Best Practices für die Verwendung von Mehrzweckplastik zu entwickeln.

Vor dem Projektstart waren in der EIB vor allem folgende Gegenstände aus Kunststoff im Umlauf: Tassen, Strohhalme, Rührstäbchen, Lebensmittelbehälter, Flaschen, Nasstücher, Sandwichverpackungen, Teebeutel, usw. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Direktion Zentrale Dienste der EIB, dem EMAS-Kernteam und externen Dienstleistern konnten wir unseren Plastikverbrauch gegenüber 2018 um 89 % senken.

Konkret wurden von Projektbeginn bis März 2020 drei Millionen Einwegprodukte aus Kunststoff vermieden. Dieser Rückgang wurde dadurch erreicht, dass die Produkte konsequent abgeschafft oder durch nachhaltigere und kreislauforientierte Alternativen ersetzt wurden.

Wir haben nicht nur alle Kunststoffhalme aus den Campusgebäuden verbannt, sondern auch für die anderen Produkte aus Einwegplastik mehrere nachhaltige Alternativen gefunden, wie zum Beispiel Keramik- oder Glasbecher, Rührstäbchen aus Holz, Wasserspender und Aluminiumdosen oder Kartons.

Außerdem gibt es keine Plastikflaschen mehr in unseren Verkaufsautomaten, weil wir uns als EIB-Gruppe zu globalen Initiativen bekennen wie der „Clean Oceans Initiative“ und „Unsere Meere, Unsere Zukunft“, die weltweit das UN-Ziel 14 unterstützen (Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nutzen).

# 3. UMWELTINDIKATOREN

## 3.1. EMISSIONEN NACH SCOPE (IN TONNEN CO<sub>2</sub>-ÄQUIVALENTEN)

Tabelle 3: Bisherige Emissionen der EIB-Gruppe nach Scope

	Emissionsquelle	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Scope 1	<b>Erdgas</b>	10	20	24	28	28	24	0	297	399	433	329	464	743	833
	<b>Dienstwagen</b>	32	58	51	62	70	58	69	75	96	103	112	107	99	100
Scope 2	<b>Strom</b>	2 689	3 495	4 226	5 344	5 245	5 717	5 693	6 765	6 876	7 061	7 111	7 367	7 454	6 085
	<b>Eingekaufter Dampf</b>	731	653	660	743	798	421	354	485	459	390	502	490	374	249
	<b>Kälteversorgung</b>													29	32
Scope 3	<b>Geschäftsreisen</b> (Flüge und Bahnfahrten)	3 084	18 228	18 905	17 736	15 972	14 724	13 677	11 163	9 168	12 131	11 413	10 858	13 489	12 407
	<b>Kleinbus</b> (inkl. Hauspost)	17	54	60	46	38	32	27	56	52	141	130	130	270	270
	<b>Pendelverkehr</b>	758	2 755	2 838	2 874	2 735	2 638	2 701	2 042	6 190	6 369	6 369	4 407	4 363	3 749
	<b>Kurierdienste</b>	37	61	62	72	74	70	70	70						
	<b>Mietwagen</b>	13	58	52	45	92									
	<b>Wasser</b>	45	69	70	62	58	50	47	50						
	<b>Abfall</b>	6	15	17	10	11	11	13	10	-6	-2	-4	0	-1	0
	<b>Papier</b>	37	98	130	109	107	105	73	106	83	115	146	120	227	200
	<b>Rechenzentren</b>	152	139	189	277	290	405	422							
	<b>Telearbeit</b>	1 876													
	Summe	<b>Scope 1 gesamt</b>	<b>42</b>	<b>78</b>	<b>75</b>	<b>91</b>	98	82	69	372	495	536	441	570	842
<b>Scope 2 gesamt</b>		<b>3 420</b>	<b>4 148</b>	<b>4 886</b>	<b>6 087</b>	6 042	6 137	6 047	7 249	7 335	7 451	7 613	7 857	7 857	6 366
<b>Scope 3 gesamt</b>		<b>6 025</b>	<b>21 476</b>	<b>22 319</b>	<b>21 231</b>	19 375	18 035	17 030	13 496	15 488	18 755	18 055	15 515	18 348	16 626
<b>Bruttoemissionen gesamt</b>		<b>9 487</b>	<b>25 702</b>	<b>27 280</b>	<b>27 408</b>	25 515	24 254	23 146	21 118	23 317	26 741	26 109	23 943	27 047	23 926
Strom (Ökotarif)		-2 841	-3 634	-4 226	-5 344	-5 245	-5 717	-5 693	-6 765	-6 876	-7 061	-7 111	-7 367	-7 392	-5 993
Eingekaufter Dampf (Biomasse)		-651	-574	-577											
Kurierdienste		-37	-61	-62	-72	-74	-70	-70	-70	0	0	0	0	0	0
<b>Nettoemissionen gesamt</b>		<b>5 958</b>	<b>21 434</b>	<b>22 415</b>	<b>21 993</b>	20 197	18 468	17 383	14 283	16 441	19 681	18 998	16 576	19 656	17 932
Jährliche Veränderung		-72,2 %	-4,40 %	1,90 %	8,90 %	9,40 %	6,20 %	21,70 %	-13,10 %	-16,50 %	3,60 %	14,60 %	-15,70 %	9,60 %	
Intensität		<b>Beschäftigte</b>	<b>4 092</b>	<b>3 964</b>	<b>3 896</b>	<b>3 682</b>	3 290	2 913	2 556	2 369	2 185	2 175	2 079	1 906	1 769
	<b>Nettoemissionen pro Mitarbeiter</b>	<b>1,46</b>	<b>5,41</b>	<b>5,75</b>	<b>5,97</b>	6,14	6,34	6,8	6,03	7,52	9,05	9,14	8,7	11,11	11,95

### 3.2. NETTOEMISSIONEN NACH ART

Für weitere Einblicke in unsere Emissionen weisen wir eine Reihe von Emissionsintensitäten pro Mitarbeiter aus. Diese Daten zeigen, dass sich der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der EIB-Gruppe in absoluten Zahlen – entsprechend unserem beträchtlichen Wachstum – in den letzten zehn Jahren zwar vergrößert hat, aber der relative Effekt pro Mitarbeiter deutlich zurückging. Wir bleiben damit weit über unserem erklärten Ziel, bis 2020 die relativen Emissionen um 20–30 % zu senken.

Abbildung 10: Emissionsintensität netto pro Mitarbeiter (in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten): Mobilität und Energie

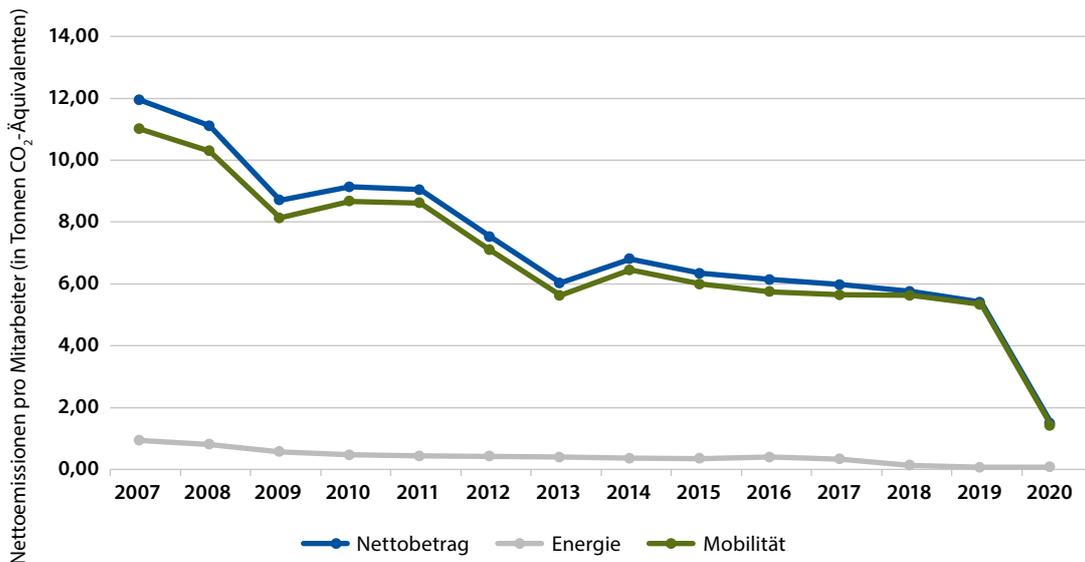
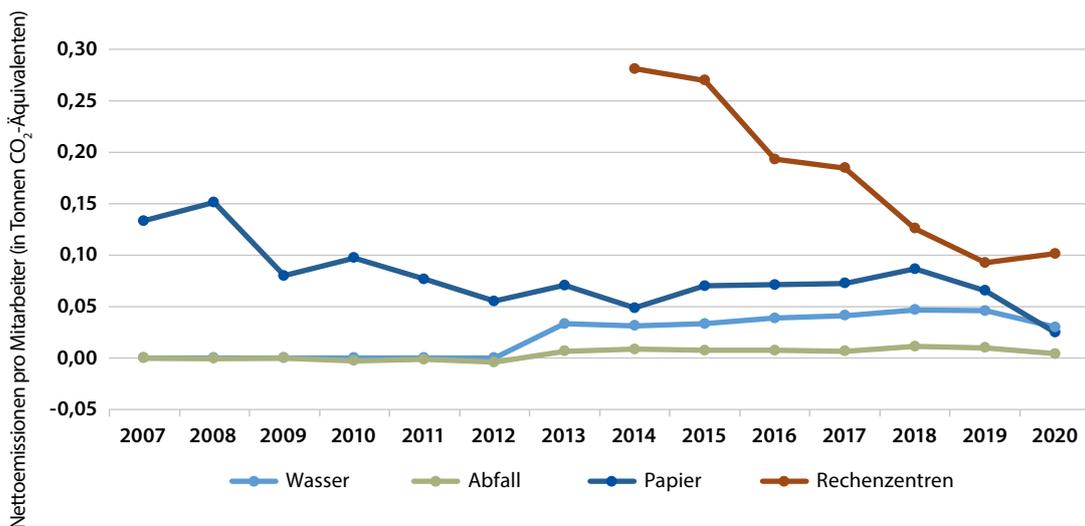


Abbildung 11: Emissionsintensität netto pro Mitarbeiter (in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten): Sonstige Quellen für Gebäudeemissionen



Wie in ähnlichen Organisationen des Finanzdienstleistungssektors betreffen die Gebäudeemissionen der EIB-Gruppe nur den Büroverbrauch; der bestimmende Faktor unserer gesamten CO<sub>2</sub>-Bilanz sind die Mobilitätsemissionen. In den folgenden Berichtsjahren wollen wir untersuchen, ob es alternative Möglichkeiten gibt, um unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz im Kontext zu sehen und unsere Leistung noch besser beurteilen zu können. Mit zusätzlichen Messgrößen zur Beurteilung unserer Umweltleistung werden wir uns auf Initiativen konzentrieren, mit denen wir die Folgen unserer Geschäftstätigkeit vermeiden, mindern oder reduzieren können.

# ANHANG I: ORGANISATORISCHE UND OPERATIVE SYSTEMGRENZEN

## ORGANISATORISCHE SYSTEMGRENZE

Für die Bilanzierung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen gilt die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens als organisatorische Grenze. Ein Unternehmen kann wahlweise die Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb ausweisen, den es finanziell oder operativ beherrscht (Kontrollansatz), oder nach seinem Anteil am Eigenkapital (Kapitalanteils-Ansatz).

Die EIB-Gruppe nutzt zur Darstellung ihrer CO<sub>2</sub>-Bilanz den operativen Kontrollansatz. Somit berücksichtigt sie den Geschäftsbetrieb am Sitz der Gruppe im Luxemburger Stadtteil Kirchberg, wo sich mehrere Bürogebäude und die Kinderkrippe befinden. Wegen ihrer geringen Größe und der schwierigen Beschaffung einheitlicher Daten wurden Außenbüros ausgenommen. Die Auswirkungen dieser Büros dürften gering sein, auch wenn wir uns in folgenden Berichtsjahren bemühen werden, die Umweltfolgen unserer internationalen Büros nachzuvollziehen.

## OPERATIVE SYSTEMGRENZE

Die operative Systemgrenze wird definiert, indem betriebliche Emissionen ermittelt und in direkte oder indirekte Emissionen unterteilt werden. Über Umfang der Bilanzierung und Berichterstattung für indirekte Emissionen entscheiden die Unternehmen.

Folgende Definitionen werden verwendet:

### Direkte Treibhausgasemissionen

- **Scope 1:** Emissionen aus Quellen, die im Eigentum oder unter der Kontrolle des berichtenden Unternehmens stehen und direkt in die Atmosphäre gelangen.

### Indirekte Treibhausgasemissionen

Indirekte Emissionen werden durch die Aktivitäten einer Organisation verursacht, stammen aber aus Quellen, die im Eigentum oder unter der Kontrolle eines anderen Unternehmens stehen. Diese werden wie folgt eingestuft:

- **Scope 2:** Indirekte Treibhausgasemissionen aus dem Verbrauch von eingekauftem Strom, Wärme, Dampf oder Klimatisierung.
- **Scope 3:** Indirekte Treibhausgasemissionen aus anderen Aktivitäten. Ein detaillierter Standard enthält das Regelwerk für 15 Kategorien von Scope-3-Emissionen.<sup>11</sup>

---

<sup>11</sup> Weitere Einzelheiten enthält Abbildung 12.

Für die CO<sub>2</sub>-Bilanz der EIB wird die operative Systemgrenze folgendermaßen festgelegt:

- **Scope 1:** Erdgas, das in der EIB-Gruppe zur Gebäudeheizung in Heizkesseln verbrannt und in der Kraft-Wärme-Kopplungsanlage zur Erzeugung von Wärme und Strom sowie als Treibstoff für Dienstfahrzeuge verwendet wird. Es werden keine nennenswerten flüchtigen Emissionen freigesetzt, weil in den Klimaanlage Ammoniak eingesetzt wird.
- **Scope 2:** Eingekaufter Netzstrom (aus Ökotarifen) und Dampf für die Energie in den Campus-Gebäuden (Beleuchtung, Klimaanlage, Kleinversorgung, Aufzüge usw.).
- **Scope 3:** Treibstoff und Energieverbrauch von Luftverkehrs- und Schienenverkehrsbetreibern für Geschäftsreisen der EIB-Gruppe, des ausgelagerten Kleinbusdienstes für Fahrten zwischen den Standorten in Luxemburg und der Fahrzeuge der Beschäftigten für die Fahrten zur Arbeit; Emissionen der Abfallmanagement-Betreiber, die den in der Gruppe entstandenen Abfall verbrennen oder recyceln; Emissionen durch den Energieverbrauch externer Rechenzentren, die die Daten der Gruppe speichern, und Emissionen aus der Herstellung von Büropapier, das die EIB-Gruppe einkauft.

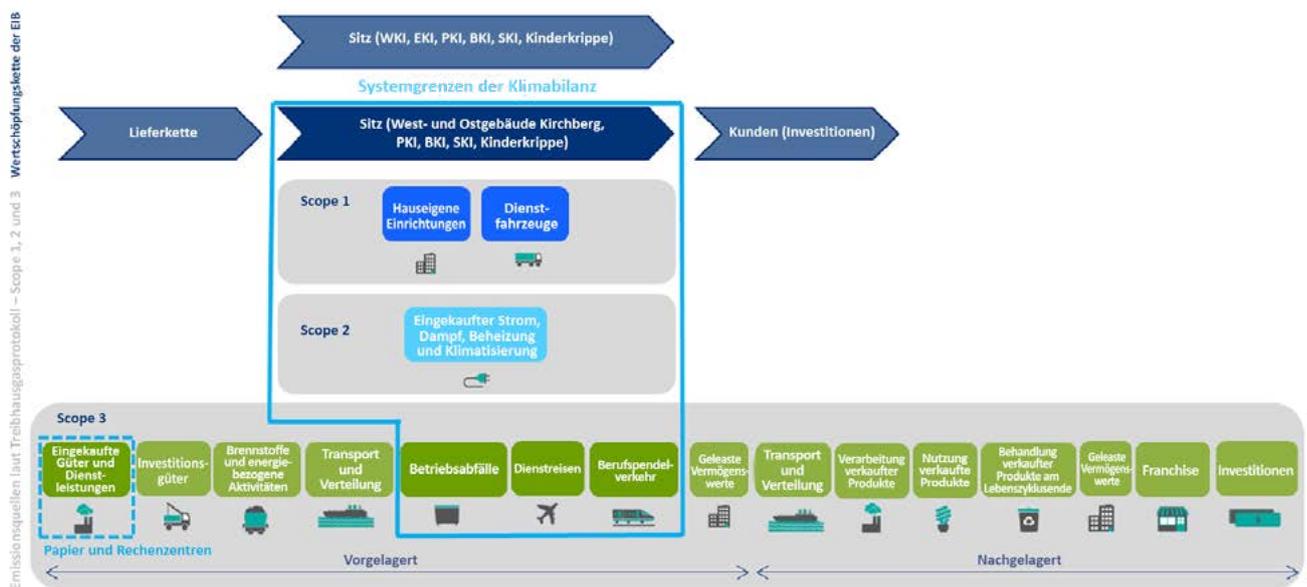
Im Sinne einer stetigen Verbesserung überprüft die EIB-Gruppe jährlich die Systemgrenzen ihrer CO<sub>2</sub>-Bilanz und sucht regelmäßig nach Möglichkeiten zur Erweiterung ihres Berichtsumfangs, vor allem im Bereich der Scope-3-Emissionen.

2020 setzte die EIB-Gruppe intern ihre vierteljährliche Berichterstattung fort. Die Gruppe wird mit Blick auf die Zukunft weitere Möglichkeiten ausloten, ihre Berichterstattung auszuweiten. Dabei könnten Emissionen aus Geschäftsreisen zu Konferenzen, indirekte Emissionen durch Fahrten zu Bewerbungsgesprächen oder gegebenenfalls auch Emissionen von Außenbüros außerhalb des Hauptcampus in Luxemburg einbezogen werden.

## BERICHTSZEITRAUM

Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember 2020.

Abbildung 12: Organisatorische und operative Systemgrenzen der Klimabilanz der EIB-Gruppe



# ANHANG II: METHODIK

Die Analyse der CO<sub>2</sub>-Bilanz 2020 der EIB-Gruppe wurde gemäß dem Treibhausgas-Protokoll des World Resources Institute (WRI) in Einklang mit dem 2018 von der EIB-Gruppe übernommenen Ansatz durchgeführt. Das Treibhausgas-Protokoll ist der meist genutzte internationale Bilanzierungsstandard zur Ermittlung, Quantifizierung und Steuerung von Treibhausgasemissionen in Ländern, Städten und Unternehmen. Dieser internationale Standard gilt weltweit als Best Practice und wird von einem breiten Spektrum von Organisationen des öffentlichen und privaten Sektors angewandt, darunter vielen Instituten im Bankensektor.

Für das Treibhausgasinventar haben wir alle relevanten Emissionsquellen ermittelt, Tätigkeitsdaten aller betroffenen Dienste in der Gruppe gesammelt und bei der Berechnung der Emissionen aus jeder Quelle die Emissionsfaktoren angewandt. Aus diesen Daten wurde die Gesamt-CO<sub>2</sub>-Bilanz der EIB-Gruppe errechnet. Weitere Einzelheiten zu diesem Verfahren enthalten die folgenden Abschnitte.

## EMISSIONSQUELLEN UND AKTIVITÄTSDATEN

Aktivitätsdaten sind eine Größe zur quantitativen Erfassung von Aktivitäten, die Treibhausgasemissionen erzeugen. Tabelle 4 zeigt die Aktivitätsdaten der EIB-Gruppe pro Emissionsquelle. Dabei handelt es sich vor allem um Primärdaten, die angeben, wieviel Erdgas für die Beheizung oder bei Flugreisen verbraucht wird. Daten aus dem Pendelverkehr und der Telearbeit wurden hingegen anhand eines von EcoAct entwickelten Schätzmodells berechnet. Die Aktivitätsdaten werden, wie im Berichtsrahmen der GRI-Standards vorgegeben, auch als Indikatoren der Umweltwirkung genutzt.

Tabelle 4: Aktivitätsdaten der EIB-Gruppe

Scope	Emissionsquelle	Einheiten	Erhebung
Scope 1	Erdgas zum Heizen	kWh	Monatlich nach Standort
	Eigene Fahrzeuge	Km	Monatlich nach Fahrzeug
Scope 2	Eingekaufter Strom	kWh	Monatlich nach Standort
	Eingekaufter Dampf	kWh	Monatlich nach Standort
Scope 3	Geschäftsreisen – Flüge	Personenkilometer	Vierteljährlich nach Reise, inkl. Klasse und Entfernung
	Geschäftsreisen – Bahnfahrten	Personenkilometer	Vierteljährlich nach Reise, inkl. Klasse und Entfernung
	Ausgelagerter Kleinbus	Liter	Vierteljährlich gefahrene Strecke und Kraftstoffverbrauch
	Berufspendelverkehr	VZÄ <sup>12</sup>	Von EcoAct entwickeltes Schätzmodell
	Kurierdienste	Anzahl der Sendungen	Vierteljährliche Zahlen
	Wasser	MI	Monatlich nach Standort
	Abfall	Kg	Monatlich nach Standort, Art, Entsorgungsmethode
	Papier	Menge <sup>13</sup>	Monatlich nach Größe und Art
	Rechenzentren	kWh	Monatlich nach Standort
	Mietwagen (neu seit 2016)	Km	Kilometer nach zwei Jahren und Verbrauch nach Anbieter
Telearbeit	VZÄ <sup>14</sup>	Von EcoAct entwickeltes Schätzmodell	

<sup>12</sup> Die Modellrechnung beruht auf dem Anteil der VZÄ bei der EIB-Gruppe. Weitere Informationen enthält der folgende Abschnitt zur Methodik.

<sup>13</sup> Die Menge wird auf zweierlei Art gemessen: nach der Zahl der (auf Druckern der EIB-Gruppe) ausgedruckten Blätter und nach der (von der EIB bestellten) Papiermenge in Kilogramm. Weitere Informationen enthält der Abschnitt „Emissionsfaktoren“.

<sup>14</sup> Die Modellrechnung beruht auf dem Anteil von VZÄ bei der EIB-Gruppe. Weitere Informationen enthält der folgende Abschnitt zur Methodik.

## EMISSIONSFAKTOREN

Ein Emissionsfaktor wird berechnet als das Verhältnis der Treibhausgasemissionen zu einer bestimmten Aktivität an einer Emissionsquelle. Emissionsfaktoren dienen dazu, Aktivitätsdaten in CO<sub>2</sub>-Emissionen umzurechnen. In Einklang mit den Vorjahresberichten stellen die Emissionsfaktoren nach Möglichkeit ein Kohlendioxidäquivalent dar. Emissionsfaktoren rechnen die Folgen jedes der sechs im Kyoto-Protokoll genannten Treibhausgase – Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>), Lachgas (N<sub>2</sub>O), Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) und Schwefelhexafluoride (SF<sub>6</sub>) – in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente um. Dabei wird der GWP-Wert (Treibhauspotenzial) zugrunde gelegt. Der GWP-Wert gibt an, wieviel Wärme ein bestimmtes Gas über einen bestimmten Zeitraum in die Atmosphäre abgibt. Zugrunde gelegt wird ein vom Weltklimarat bestimmter GWP-Koeffizient von 100 Jahren. Alle Emissionsfaktoren für Scope-3-Brennstoffemissionen enthalten Emissionen aus direkter Verbrennung sowie vorgelagerte Emissionen, die bei der Brennstoffherstellung (Förderung, Extraktion und Transport) entstehen.

Die Emissionen durch Papierverbrauch werden nach dem Papiergewicht berechnet. Die Daten der Drucker vor Ort weisen die Zahl der gedruckten oder kopierten Seiten nach Papiergröße aus; diese Daten werden in einseitige und doppelseitige Drucke unterteilt, damit das jeweilige Papiergewicht abgeleitet werden kann. Papierdaten vom Kopierzentrum werden nach Gesamtblattzahl und Papiergröße gemeldet. Daraus lässt sich das Papiergewicht ermitteln. Das Gesamtpapiergewicht wird mit einem Emissionsfaktor multipliziert und in einen Gesamtwert für Treibhausgasemissionen umgerechnet.

Tabelle 5: Jährliche Veränderung der Emissionsfaktoren nach Quellen

Emissionsquelle	Emissionsfaktor 2020	Änderung ggü. 2019	Datenquelle
Erdgas	<b>0,182</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/kWh	-	EIB-Gruppe
Eigene Fahrzeuge	<b>0,042 bis 0,182</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/km	-5,7% <sup>15</sup>	Internationale Energieagentur (IEA)
Strom	<b>0,1588</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/kWh	-9,8%	Stadt Luxemburg <sup>16</sup>
Eingekaufter Dampf <sup>17</sup>	<b>0,043</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/kWh (brutto, ohne BLB) <b>0,066</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/kWh (BLB)	-	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting (2020)
Geschäftsreisen – Flüge <sup>18</sup>	<b>0,139 bis 0,585</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/Personenkilometer	-11,6	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting (2020)
Geschäftsreisen – Bahnfahrten	<b>0,0057</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/Personenkilometer	-5,0%	EIB-Gruppe
Ausgelagerter Kleinbus	<b>2,65</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/Liter	-	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting (2020)
Berufspendelverkehr	<b>0,1714</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/km (Pkw) <b>0,1031</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/km (Bus) <b>0,0369</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/km (Bahn) <b>0,02991</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/km (Stadtbahn und Straßenbahn)	-3,16% (Pkw)	DHL
Kurierdienste	<b>4,830</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/Sendung	-	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting (2020)
Wasser	<b>1,052</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/m <sup>3</sup>	-	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting (2020)
Abfall	<b>21,32</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/Tonne <b>10,2</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/Tonne (Recycling organischer Abfälle) <b>1,0091</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/Tonne (Metallrecycling)	-0,1% -	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting (2020)
Papier	<b>794,2</b> kg CO <sub>2</sub> -Äquivalent/Tonne	-	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting (2020)

15 Der durchschnittliche Emissionsfaktor für alle Typen eigener Fahrzeuge sank von 0,140 auf 0,132.

16 Internationale Emissionsfaktoren für Strom wurden bisher von Defra veröffentlicht, stammen inzwischen aber direkt von der Internationalen Energieagentur (IEA). Dieser Arbeitsvorgang basiert zum Teil auf den länderspezifischen, von der IEA entwickelten Emissionsfaktoren (© OECD/IEA 2019), aber die daraus resultierenden Arbeiten erfolgten bei der EIB und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der IEA wider.

17 Der für alle Campusgebäude eingekaufte Dampf gilt mit Ausnahme des BLB-Gebäudes seit 2018 als emissionsneutral. Bruttoemissionen wurden mit einem Emissionsfaktor von vor 2018 berechnet.

18 Seit 2015 veröffentlicht Defra Emissionsfaktoren für internationale Flüge. Zuvor wurden alle Flüge der EIB-Gruppe unabhängig vom Zielort als Kurz- oder Langstreckenflüge nach oder aus dem Vereinigten Königreich (UK) deklariert. Seit 2017 werden für alle Flüge außerhalb des Vereinigten Königreichs (UK) korrekte internationale Flugemissionsfaktoren verwendet, die eine genauere Berichterstattung nach Reiseklassen ermöglichen.

## BERECHNUNG DES EMISSIONSINVENTARS

Es wurde ein Treibhausgasinventar nach Quellen errechnet, indem die Emissionsfaktoren auf relevante Aktivitätsdaten angewendet wurden. Aus den aggregierten Daten wurde die absolute-CO<sub>2</sub>-Bilanz der EIB-Gruppe ermittelt. Der relative Fußabdruck der Gruppe wurde auch anhand der Beschäftigtenzahlen errechnet. Grundlage dieser Berechnung ist seit 2014 die Gesamtzahl der Beschäftigten und nicht die Zahl der Vollzeitäquivalente. 2019 und 2020 wiesen wir nicht nur die aggregierten Ergebnisse nach Scope aus (gemäß THG-Protokoll), sondern unterschieden auch nach „Mobilitätsemissionen“ und „Gebäudeemissionen“, um ihren Beitrag zu den Gesamtemissionen transparenter zu machen.

## METHODIK TELEARBEIT

Die Methodik wird in den folgenden Abschnitten kurz erläutert. Eine ausführliche Beschreibung enthält das [White Paper](#).

Zur Berechnung der Emissionen aus Telearbeit werden der gesamte Energieverbrauch aus der Büroausstattung (von der EIB-Gruppe für die Telearbeit bereitgestellte Ausstattung) und der Beheizung/Klimatisierung zu Hause eingerechnet, der in einer Büroumgebung nicht erforderlich gewesen wäre. Dieser Verbrauch gilt als zusätzliche Energie. Für alle betrachteten Elemente wurde ein Ausgangswert ermittelt. Den Ausgangswert für die Berechnung der Büroausstattung bilden alle Beschäftigten, die nach der genannten Schätzmethodik offiziell Telearbeit machen. Als Ausgangswert für die Beheizung (z. B. mit Erdgas, Strom oder anderen Brennstoffen) und Klimatisierung (z. B. regional abhängige Nutzung von Klimaanlage) gilt der typische Energiebedarf für die Beheizung und Klimatisierung einer Wohnung oder eines Hauses für das betreffende Land.

Bei der Berechnung der Emissionen aus Telearbeit müssen die Stunden bestimmt werden, für die zusätzliche Energie einzurechnen ist. Zugrunde gelegt wurde eine 40-Stunden-Woche von fünf Tagen (acht Stunden/Tag). Von den so errechneten Arbeitsstunden wurde ein Jahresurlaubsanspruch von 28 Tagen (vier Wochen) abgezogen.

## Zuhause genutzte Büroausstattung der Bank Emissionen – Ausgangswert

Grundlage für die nach dieser Methodik berücksichtigte Ausstattung war die typische Büroausstattung, die von der Bank für die Telearbeit zur Verfügung gestellt wurde. In die Berechnung des Ausgangswerts für die Emissionen von Büroausstattung muss der Stromverbrauch von Laptops, Zweitbildschirmen, Druckern und Beleuchtung aufgenommen werden. Allerdings variiert der Stromverbrauch dieser verschiedenen Geräte ziemlich stark. Für den Stromverbrauch am Arbeitsplatz verwendeten wir eine durchschnittliche Leistungslast pro Schreibtisch „in Betrieb“ von 140 Watt nach Maßgabe der *Leitlinie F: Energieeffizienz in Gebäuden* (2012) der Chartered Institution of Building Services Engineers. Bei der Beleuchtung während der Telearbeit legten wir eine Toleranz von 10 Watt im Jahr zugrunde.

Anschließend wurde auf Basis dieser Annahmen der gesamte Stromverbrauch für die Büroausstattung nach den folgenden Gleichungen bestimmt.

$$[A] 140 \text{ W} * \# \text{ Telearbeits-FZÄ} * \text{WHpcm}^{19} / 1.000 = \text{Arbeitsplatz kWh}$$

$$[B] 10 \text{ W} * \# \text{ Telearbeits-FZÄ} * \text{WHpcm} / 1.000 = \text{Beleuchtung kWh}$$

$$[A] + [B] = \text{Bürostrom insgesamt}$$

Das Ergebnis der Berechnung des gesamten Stromverbrauchs wurde mit Emissionsfaktoren multipliziert, die den durchschnittlichen Faktoren des Netzes des jeweiligen Landes entsprechen, in Einklang mit der standortbasierten Berechnungsmethodik.

<sup>19</sup> WHpcm – Telearbeitstage pro Kalendermonat.

## Emissionen der Heizenergie – Ausgangswert

Bei der Berechnung des Ausgangswerts für Emissionen der Heizenergie geht das Berechnungstool für Telearbeit davon aus, dass im Allgemeinen nicht nur ein kleiner Arbeitsbereich beheizt werden kann, sondern dass in der Zeit, die während der Heizperiode zu Hause verbracht wird, die gesamte Heizungsanlage in Betrieb sein muss.

Unter Verwendung der von OFGEM<sup>20</sup> genannten üblichen Inlandsverbrauchswerte (2020 aktualisiert) erwarten wir zuverlässig einen „mittleren“ Gasverbrauch von 12 000 kWh pro Jahr im Inland, wovon 77 % auf die Beheizung entfallen. Außerdem gingen wir von durchschnittlich 10 Heizstunden pro Tag aus, wie von britischen Energieversorgern angenommen. Die Berechnung des Heizbedarfs bezieht sich ausschließlich auf die auf der Nordhalbkugel übliche Heizperiode von Oktober bis März (sechs Monate/182 Tage). Den Heizbedarf haben wir anhand eines monatlichen Berechnungsmodells ermittelt:

182 Tage \* 10 Stunden Beheizung = 1 820 Stunden  
 (12 000 kWh \* 77 %)/1 820 Stunden = ca. 5 kWh pro Stunde

Zusätzliche Heizenergie berechneten wir danach wie folgt:  
 160 WHpcm \* 5 kWh = 800 kWh zusätzlicher Wärmeverbrauch pro Telearbeits-FZÄ pro Heizmonat  
 800 kWh \* (VZÄ \* Telearbeit) = gesamter zusätzlicher Gasverbrauch pro Heizmonat

Das Ergebnis der Berechnung der gesamten Heizenergie wurde in Einklang mit einem üblichen Heizenergieverbrauch mit den entsprechenden Emissionsfaktoren multipliziert, um die Emissionen zu berechnen.

## DATENQUALITÄT UND VOLLSTÄNDIGKEIT

Tabelle 6: Datenqualität und Annahmen nach Quelle

Scope	Emissionsquelle	Aktivitätsdaten	Zugrunde gelegte Annahmen
<b>Scope 1</b>	Erdgas	Primärdaten	-
	Eigene Fahrzeuge	Primärdaten	Umrechnung der Brennstoffeffizienz auf Basis der Herstellerdaten
<b>Scope 2</b>	Eingekaufter Strom	Primärdaten	-
	Eingekaufter Dampf	Primärdaten	-
<b>Scope 3</b>	Geschäftsreisen – Flüge	Primärdaten	-
	Geschäftsreisen – Bahn	Primärdaten	-
	Ausgelagerter Kleinbus	Primärdaten	Umrechnung der Brennstoffeffizienz auf Basis der Herstellerdaten
	Berufspendelverkehr	Modelliert mit dem Tool von EcoAct zu Telearbeit und Pendelverkehr	Durchschnittliche Entfernung pro Tag = 35 km,
	Kurierdienste	Primärdaten	220 Arbeitstage pro Jahr
	Wasser	Primärdaten	-
	Abfall	Primärdaten	-
	Papier	Primärdaten	Alle allgemeinen Abfälle werden mit Wärmerückgewinnung verbrannt
	Rechenzentren	Primärdaten	Lokale Druckerdaten geben die Anzahl der gedruckten Seiten und nicht die Blattzahl wieder. Seit 2019 sind anteilig auch einseitige und doppelseitige Drucke enthalten
	Mietwagen (neu)	Primärdaten	-
Mietwagen (neu)	Primärdaten	Datenqualität unterscheidet sich nach Anbieter	

■ **Schlecht:** Muss verbessert werden ■ **Befriedigend:** Könnte verbessert werden  
 ■ **Gut:** Keine Änderung notwendig

20 OFGEM: britische Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasmarkt.

## AUSWIRKUNG METHODISCHER ÄNDERUNGEN

Seit Beginn der Berichterstattung der EIB-Gruppe über ihre Emissionen im Jahr 2007 haben methodische Änderungen nur zu geringfügigen Abweichungen geführt.

Tabelle 7: Auswirkungen methodischer Änderungen der EIB-Gruppe auf die Bruttoemissionen nach Quelle

Scope	Emissionsquelle	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Scope 1	Erdgas														
	Dienstwagen														
Scope 2	Strom <sup>21</sup>														
	Eingekaufter Dampf					-									
Scope 3	Flugreisen <sup>22</sup>														
	Bahnreisen					-									
	Kleinbus <sup>23</sup>					-									
	Pendelverkehr <sup>24</sup>					-									
	Kurierdienste <sup>25</sup> (seit 2013)					-									
	Mietwagen <sup>26</sup> (seit 2016)					-									
	Wasser <sup>27</sup> (seit 2013)					-									
	Abfall					-									
	Papier <sup>28</sup>					-									
	Rechenzentren (seit 2014) <sup>29</sup>					-									

21 Der Emissionsfaktor der IEA für Strom von 0,304 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalent liegt um 22,3 % unter dem Defra-Faktor von 0,391 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalent, der 2015 verwendet wurde. Wäre 2015 der IEA-Faktor verwendet worden, wären die Bruttoemissionen um 1 238 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente niedriger gewesen als die ausgewiesenen 5 717 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Diese methodische Änderung hatte keine Auswirkungen auf die Nettoemissionen der EIB-Gruppe.

22 Die Verwendung internationaler Flugemissionsfaktoren von Defra im Jahr 2016 führte zu einem leichten Anstieg der in dem Jahr ausgewiesenen Emissionen. Im Jahr 2017 wurden die Flugemissionsfaktoren noch genauer nach Ursprungs- und Zielort – nach/aus dem Vereinigten Königreich (UK) oder nach/aus dem sonstigen Ausland – aufgeschlüsselt.

23 Dieser leichte Anstieg ging darauf zurück, dass die Fahrzeugemissionen in die Hauspostverteilung aufgenommen wurden. Alte Dieselfahrzeuge werden seit Ende 2018 durch emissionsneutrale Elektrofahrzeuge ersetzt.

24 Die Emissionen aus dem Pendelverkehr umfassen die Nutzung privater und öffentlicher Verkehrsmittel und die durch die Covid-19-Pandemie bedingte Telearbeit von Beschäftigten der EIB-Gruppe. Die Emissionen aus dem Pendelverkehr wurden trotz höherer telearbeitsbedingter Emissionen insgesamt gesenkt.

25 Durch die Einbeziehung von Kuriersendungen haben sich die Bruttoemissionen der EIB-Gruppe seit 2013 jährlich um etwa 70 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente erhöht, obwohl Kurieremissionen kompensiert werden und daher als emissionsneutral gelten.

26 2016 wurden erstmals Emissionen von Mietfahrzeugen ausgewiesen, die die Nettoemissionen der EIB-Gruppe um 92 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (0,5 % der gesamten CO<sub>2</sub>-Bilanz) erhöhten. 2017 wurden die Datenqualität durch den Wechsel von Verbrauchsangaben zu Angaben über die zurückgelegte Strecke verbessert.

27 Infolge der Berücksichtigung von Wasseremissionen seit 2013 lagen die Nettoemissionen der EIB-Gruppe jährlich um etwa 50 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente höher als die Basiswerte.

28 Da 2016 Papiersorten und -größen einbezogen wurden, mussten im Lauf der Jahre die Zahlen neu ausgewiesen werden. Durch eine bessere Berücksichtigung von ein- und beidseitigem Druck konnten wir außerdem die Berechnungsmethodik der zwischen 2016 und 2019 ausgewiesenen papierbezogenen Emissionen verbessern und damit 2019 eine ganzheitliche Aktualisierung vorlegen.

29 Eine Berechnung der Emissionen aus Rechenzentren mit dem IEA-Faktor für Stromemissionen anstelle des Defra-Faktors im Jahr 2015 hätte um 88 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente niedrigere Emissionen ergeben als die ausgewiesenen 405 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente.

## AUSNAHMEN

Bei den Außenbüros der EIB-Gruppe wurden nur Flugreisen (über das zentrale System gebucht) in die Berichterstattung einbezogen. Da die erforderlichen Daten fehlen, sind alle anderen Emissionsquellen dieser Büros derzeit ausgenommen. Wir werden in den Folgeberichts Jahren weiter versuchen nachzuvollziehen, welche Umweltauswirkungen unsere internationalen Büros haben.

Gefährliche Abfälle, Bauabfälle und Elektro- und Elektronik-Altgeräte sind ebenfalls nicht enthalten, weil sie in Kubikmeter (m<sup>3</sup>) oder in Einheiten und nicht nach Gewicht (kg) erfasst werden, wie es zur Berechnung der Emissionen notwendig wäre. Die Emissionen aus diesen Abfallströmen dürften sehr gering sein, weil der Gesamtabfall nur 0,07 % des gesamten CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks ausmacht. Dennoch ist es der EIB-Gruppe ein Anliegen, die Qualität der ausgewiesenen Daten kontinuierlich zu verbessern, wo immer möglich. Wir werden unsere Methodiken weiter optimieren, um die Reichweite und Transparenz der Offenlegung unserer Klimadaten zu stärken.

# ANHANG III: GRI-STANDARDINDIKATOREN

## GRI 302-4: VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

Als Folge von Einsparungen und Effizienzsteigerungen konnte der Energieverbrauch gesenkt werden: Seit 2007 sank die Menge der von der EIB-Gruppe je Mitarbeiter eingekauften Brennstoffe und Energie um 51,9 %.

Tabelle 8: Energieverbrauch pro Mitarbeiter

Energiequelle	2020	2007	Differenz	Veränderung in %
Erdgas (MWh)	57	4 041	3 984	-98,6 %
Strom (MWh)	16 935	15 620	1 315	8,4 %
Dampf (MWh)	16 357	5 785	10 572	182,7 %
<b>Insgesamt (MWh)</b>	<b>33 349</b>	<b>25 445</b>	<b>7 904</b>	<b>31,1 %</b>
Anzahl der Beschäftigten	4 092	1 501	2 591	172,6 %
<b>Energie pro Mitarbeiter (kWh)</b>	<b>8 150</b>	<b>16 952</b>	<b>8 802</b>	<b>-51,9 %</b>

Die EIB-Gruppe nimmt in den bestehenden Gebäuden weiterhin verschiedene technische Optimierungen vor, um Energieverschwendung zu minimieren. Dies betraf Folgendes:

- Regulierung und Verteilung von Heiz- und Kühlsystemen (durch sofortige Verbrauchsanpassung an die Nachfrage)
- Beleuchtungsmanagement
- Belüftungssteuerung
- Erhalt des Gütesiegels SuperDrecksKëscht® für Betreiber für die EKI- und WKI-Gebäude (seit 2007)
- Initiativen zur Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen („Green IT“) in den Rechenzentren der Gruppe

## GRI 305: VERRINGERUNG VON TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Zusätzlich zu den im vorherigen Abschnitt beschriebenen Energiesparmaßnahmen führt die EIB-Gruppe vorhandene Initiativen zur weiteren Verringerung ihrer Treibhausgasemissionen fort.

Die EIB-Gruppe strebt eine CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung an und hat von ihrem Stromversorger LEO SA 100 % erneuerbare Energien (Wasserkraft, Biomasse und Wind) bezogen. Dadurch haben sich die jährlichen internen CO<sub>2</sub>-Emissionen der Bank seit 2016 um durchschnittlich 4 612 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente verringert.

## GRI 306: ABFALL NACH ART UND ENTSORGUNGSMETHODE

Die EIB-Gruppe entsorgt Abfall über die luxemburgischen Kommunalbehörden. Der Abfall wird hausintern weitgehend sortiert, damit er schließlich recycelt werden kann. Unsortierter Abfall wird mit Wärmerückgewinnung verbrannt. Tabelle 9 enthält Angaben zu den Abfallmengen zu jeder offiziellen Kategorie.

Das luxemburgische grüne Qualitätslabel SuperDrecksKëscht® fir Betreiber wurde der Bank erstmals 2007 für ihre Abfallverwertung verliehen und wird seitdem jährlich für das Ostgebäude (EKI) und das Westgebäude (WKI) auf dem Kirchberg erneuert. Das Label wird nach folgenden Kriterien verliehen:

- Motivation aller Beteiligten
- Umsetzung von Abfallvermeidungsmaßnahmen
- Sichtbare und zugängliche Sammelstationen
- Sichere und umweltgerechte Lagerung
- Sortenreine Abfallsammlung
- Hochwertige und transparente Abfallverwertung und -entsorgung
- Umweltbewusstes Management

Das Label der SuperDrecksKëscht® fir Betreiber ist nach der internationalen Norm ISO 14024:2000 zertifiziert. Im Rahmen dieser Zertifizierung müssen die Prüfer von den eingerichteten Kontrollverfahren überzeugt sein und davon, dass alle erforderlichen Bestimmungen eingehalten wurden. Somit erfüllt das Abfallmanagement in zertifizierten Unternehmen die Anforderungen von ISO 14024.

Tabelle 9 zeigt eine genaue Abfallaufschlüsselung in der EIB-Gruppe von 2013 bis 2020 in Einklang mit dem europäischen Abfallverzeichnis gemäß Entscheidung der Kommission 2000/532/EG vom 3. Mai 2000.

Tabelle 9: Abfall der EIB-Gruppe nach Kategorie gemäß dem europäischen Abfallverzeichnis, 2013–2020

Abfall-schlüssel (CED <sup>30</sup> - Code)	Abfallbezeichnung	Einheit	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
04 02 22	Abfälle aus verarbeiteten Textilfasern	Kg	125	98	0					
07 01 04*	Andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	Kg	0	0	0					
08 01 11*	Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	Kg	632	606	499	162	-	-	203	k. A.
08 03 17*	Tonerabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	Kg	1 775	12 517	818	12 270	6 569	-	4 800	5 700
11 01 07*	Alkalische Beizlösungen	Kg	0	20	0					
13 02 08*	Andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	Kg	0	0	116	-	19	-	29	61
13 05 07*	Öliges Wasser aus Öl-/Wasserabscheidern	kg	5 080	0	2 660	0	0	0	0	

30 Catalogue européen des déchets (CED) – Europäisches Abfallverzeichnis.

Abfall- schlüssel (CED <sup>30</sup> - Code)	Abfallbezeichnung	Ein- heit	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
14 06 03*	Andere Lösemittel und Lösemittelgemische	Kg	0	253	52	0	0	0	0	
15 01 01	Verpackungen aus Papier und Pappe	Kg	10 809	27 469	45 312	44 849	33 115	23 740	22 847	80 076
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff	Kg	1 996	4 087	5 462	4 194	2 573	1 358	1 721	1 335
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff	Kg	4 084	13 174	13 319	9 586	9 077	9 376	7 880	k. A.
15 01 04	Verpackungen aus Metall									
15 01 05	Verbundverpackungen									
15 01 03	Verpackungen aus Holz	Kg	1 458	1 580	1 577	2 405	-	-	-	-
15 01 06	Gemischte Verpackungen	Kg	0	0	0	-	-	322	233	5 967
15 01 07	Verpackungen aus Glas	Kg	4 830	16 120	15 035	14 765	18 812	26 875	62 250	38 897
15 01 10*	Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	Kg	385	934	1 212	926	542	-	532	917
15 02 02*	Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	Kg	1 013	1 042	1 030	1 030	34	-	96	1 363
15 02 03	Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung mit Ausnahme derjenigen, die unter 15 02 02 fallen	Kg	1 714	1 064	191	395	218	-	404	k. A.
16 01 14*	Frostschutzmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	Kg		0	0	-	-	-	-	-
16 01 18	Nichteisenmetalle	Kg	0	0	114	0	0	0	0	
16 01 20	Glas	Kg	0	0	1	0	9	527	67	
16 02 14	Gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 13 fallen	Kg	0	88	0	19	652	728	-	215
16 02 15*	Aus gebrauchten Geräten entfernte gefährliche Bauteile	Kg	0	0	0	0	0	0	80	
16 02 16	Aus gebrauchten Geräten entfernte Bauteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 15 fallen	Kg	0	30	208	140	-	-	-	-
16 05 04*	Gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern (einschließlich Halonen)	Kg	72	335	174	141	-	-	-	-

Abfall- schlüssel (CED <sup>30</sup> - Code)	Abfallbezeichnung	Ein- heit	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
16 05 06*	Laborchemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten, einschließlich Gemische von Laborchemikalien	Kg	14	433	66	0	0	0	0	
16 06 01*	Bleibatterien	Kg	790	0	0	-	459	63	55	145
16 06 02*	Ni-Cd-Batterien	Kg	0	0	30	-	52	-	60	k. A.
17 01 07	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen	Kg	3 446	4 349	3 161	1 602	-	-	-	-
17 02 01	Holz	Kg	758	977	8 082	42	-	-	-	-
17 02 03	Kunststoff	Kg	79	43	78	38	-	-	-	-
17 04 05	Eisen und Stahl	Kg	0	0	0	-	529	-	1.510	8 m3
17 04 07	Gemischte Metalle	Kg	0	0	0	47	-	-	-	-
17 04 11	Kabel mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 04 10 fallen	Kg	18	32	90	34	25	37	21	-
17 05 04	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen	Kg	0	0	0	20	1 212	-	-	9
17 06 04	Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01 und 17 06 03 fällt	Kg	233	536	94	57	1 813	2 886	3 168	1 891
17 06 05*	Asbesthaltige Baustoffe	Kg	0	0	0	0	6	0	0	
17 08 02	Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 08 01 fallen	Kg	0	0	36	23	-	-	-	-
17 09 03*	Sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich gemischte Abfälle), die gefährliche Stoffe enthalten	Kg	0	0	0	-	-	-	-	-
17 09 04	Gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen	Kg	26 260	58 720	65 140	9 020	13 723	3 379	1 659	5 097
18 01 03*	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt werden	Kg	18	0	0	50	50	-	5	k. A.
19 08 09	Fett- und Ölmischungen aus Ölabscheidern, die ausschließlich Speiseöle und -fette enthalten	Kg	23.000	104.000	97.120	0	0	0	0	
19 09 06	Lösungen und Schlämme aus der Regeneration von Ionenaustauschern	Kg	0	72	0					

Abfall- schlüssel (CED <sup>30</sup> - Code)	Abfallbezeichnung	Ein- heit	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
19 12 01	Papier und Pappe	Kg	0	0	0	32	-	-	-	-
19 12 04	Kunststoff und Gummi	Kg	0	0	0	20	-	-	-	-
20 01 01	Papier und Pappe	Kg	51 608	92 055	252 868	153 312	212 683	145 505	96 950	84 165
20 01 08	Biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	Kg	115 883	441 016	414 657	314 860	246 830	283 750	232 400	181 700
20 01 13*	Lösemittel	Kg	0	0	0	-	8	-	24	k. A.
20 01 14*	Säuren	Kg	0	0	0	0	21	0	0	
20 01 15*	Laugen	Kg	0	0	0	0	35	30	0	
20 01 19*	Pestizide	Kg	0	0	0	-	-	-	-	-
20 01 21*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	Kg	207	213	117	206	-	-	-	-
20 01 23*	Gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten	Kg	0	0	32	0	0	0	0	
20 01 25	Speiseöle und Fette	Kg	659	3 191	4 726	1 870	345	2 390	2 040	2 170
20 01 28	Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 27 fallen	Kg	0	0	0	0	114	74	49	
20 01 33*	Batterien und Akkumulatoren, die unter 16 06 01, 16 06 02 oder 16 06 03 fallen, sowie gemischte Batterien und Akkumulatoren, die solche Batterien enthalten	Kg	398	521	265	1 310	197	-	407	437
20 01 34	Batterien und Akkumulatoren mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 33 fallen	Kg	0	0	0	0	0	119	0	
20 01 35*	Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21 und 20 01 23 fallen	Kg	42	89	38	-	156	396	516	k. A.
20 01 36	Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21, 20 01 23 und 20 01 35 fallen	Kg	314	0	800	200	-	-	-	-
20 01 37*	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	Kg	1 364	2 166	4 788	260	-	70	180	k. A.
20 01 38	Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt	Kg	0	0	300	519	-	-	-	-
20 01 39	Kunststoffe	Kg	2 169	2 652	4 839	3 574	2 920	2 164	2 408	1 554
20 01 40	Metalle	Kg	1 863	2 486	2 488	1 563	2 259	2 103	2 118	1 893

Abfall- schlüssel (CED <sup>30</sup> - Code)	Abfallbezeichnung	Ein- heit	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
20 01 99	Sonstige Fraktionen a. n. g.	Kg	3 577	9 030	8 657	6 145	-	-	-	-
20 02 01	Biologisch abbaubare Abfälle	Kg	28 000	19 000	0	16 380	23 200	50	100	k. A.
20 03 01	Gemischte Siedlungsabfälle	Kg	80 349	194 957	208 004	153 808	169 183	214 331	331 900	137 550
20 03 07	Sperrmüll	Kg	1 470	2 071	0					
Sonstige	Diese Kategorie wird verwendet, um Änderungen in der Abfallmenge durch Anpassungen am Jahresende zu erfassen, die zu geringfügigen Abweichungen zwischen den endgültigen GRI- Kategorien und den CO2- Werten für Abfall führen.	Kg	11 970	125 850	-67 288	0	-15 670			

Mit einem Sternchen (\*) gekennzeichnete Abfälle gelten nach der Richtlinie 2008/98/EG als gefährliche Abfälle, es sei denn, es gilt Artikel 20 dieser Richtlinie.

# **ANHANG IV – VERZEICHNIS DER GEBÄUDE DER EIB- GRUPPE**

EKI – Ostgebäude

WKI – Westgebäude

PKI – Präsidentengebäude

BKI – BHK-Gebäude

LKI – BLB-Gebäude

LightHouse One – LHO-Gebäude

IAK – IAK-Gebäude

# ANHANG V: ZERTIFIKAT ÜBER DIE LÖSCHUNG GEPRÜFTER EMISSIONSMINDERUNGS- ZERTIFIKATE (VCU)



## Certificate of Verified Carbon Unit (VCU) Retirement

Verra, in its capacity as administrator of the Verra Registry, does hereby certify that on 19 Aug 2021, 3,741 Verified Carbon Units (VCUs) were retired on behalf of:

European Investment Bank

### Project Name

The Kasigau Corridor REDD Project - Phase II The Community Ranches

### VCU Serial Number

9381-93697709-93701449-VCS-VCU-259-VER-KE-14-612-01012019-31122019-1

### Additional Certifications

CCB-Biodiversity Gold; CCB-Climate Gold

Powered by APX



## Certificate of Verified Carbon Unit (VCU) Retirement

Verra, in its capacity as administrator of the Verra Registry, does hereby certify that on 20 Aug 2021, 2,217 Verified Carbon Units (VCUs) were retired on behalf of:

European Investment Bank

### Project Name

The Kasigau Corridor REDD Project - Phase II The Community Ranches

### VCU Serial Number

6776-343667575-343669791-VCU-006-MER-KE-14-612-01012015-31122015-1

### Additional Certifications

CCB-Gold

Powered by  APX







Die EIB-Gruppe besteht aus der Europäischen Investitionsbank und dem Europäischen Investitionsfonds.

**Europäische Investitionsbank**  
98-100, boulevard Konrad Adenauer  
L-2950 Luxembourg  
+352 4379-1  
[www.eib.org](http://www.eib.org) – [info@eib.org](mailto:info@eib.org)

 [twitter.com/EIB](https://twitter.com/EIB)  
 [facebook.com/EuropeanInvestmentBank](https://facebook.com/EuropeanInvestmentBank)  
 [youtube.com/EIBtheEUBank](https://youtube.com/EIBtheEUBank)

**Europäischer Investitionsfonds**  
37B, avenue J.F. Kennedy  
L-2968 Luxembourg  
+352 2485-1  
[www.eif.org](http://www.eif.org) – [info@eif.org](mailto:info@eif.org)

## **CO<sub>2</sub>-Bilanz 2020**

Treibhausgasemissionen aus dem  
Geschäftsbetrieb der EIB-Gruppe